

EMSLÄNDISCHE UND BENTHEIMER FAMILIENFORSCHUNG
--

Herausgegeben vom Arbeitskreis Familienforschung der Emsländischen
Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim.

4470 Meppen/Ems, Obergerichtsstraße 7 (Rentei).

Schriftleiter: Pastor i.R. Jan Ringena, Grafenstraße 11,
D-4458 Neuenhaus.

HEFT 8 (MAI 1988)

I. Wo findet man die Kirchenbücher der ehemaligen östlichen Kirchenprovinzen ? (J. Ringena) Vortrag am 18.9.1987.	Seite 161
II. Suchfragen	Seite 169
III. Gelegenheitsfunde	Seite 170
IV. Zeitschriften und Bücher	Seite 170
1. Zeitschriften	Seite 170
2. Bücher	Seite 183
V. Mitteilungen	Seite 189
1. Mitgliederbeirat 1988	Seite 189
2. Termine unserer Nachbarvereine	Seite 189
3. Neue Mitglieder	Seite 190
4. Austritt	Seite 191
5. Fernseh- u. Radiolehrgang "Genealogie"	Seite 191
6. Anschrift u. Öffnungszeiten unserer Fachstelle	Seite 191
7. Protokoll der 11. Mitgliederversammlung/18.9.87	Seite 192

I. Wo findet man die Kirchenbücher

der ehemaligen östlichen Kirchenprovinzen?

Vortrag von Pastor i.R. Jan Ringena, gehalten am 18. September 1987 in Meppen vor der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises Familienforschung der Emsländischen Landschaft.

Inhaltsübersicht

Wo findet man die Kirchenbücher der ehemaligen östlichen Kirchenprovinzen?

- A. Die evangelischen Kirchenbücher der ehemaligen östlichen Kirchenprovinzen der altpreußischen Union?
 - 01. Die evangelischen Kirchenbücher der ehemaligen Provinz Ostpreußen.
 - 02. Die evangelischen Kirchenbücher der ehemaligen Provinz Danzig-Westpreußen.
 - 03. Die evangelischen Kirchenbücher der ehemaligen Provinz Pommern.
 - 04. Die evangelischen Kirchenbücher der ehemaligen Provinz Posen.
 - 05. Die evangelischen Kirchenbücher der ehemaligen Provinz Schlesien.
- B. Die katholischen Kirchenbücher der ostdeutschen Kirchenprovinz östlich der Oder und Neiße und dem Bistum Danzig.
- C. Die mennonitischen Kirchenbücher in den ehemaligen östlichen Provinzen.
- D. Die Register jüdischer Gemeinden in den ehemaligen östlichen Provinzen.
- E. Die Militärkirchenbücher in den ehemaligen östlichen Provinzen.
- F. Fotokopierte und verfilmte Kirchenbücher in den ehemaligen östlichen Provinzen.

+ + + + + + +

A. Die evangelischen Kirchenbücher der ehemaligen östlichen Kirchenprovinzen der altpreußischen Union.

Die meisten evangelischen Kirchenbücher der ehemaligen östlichen Kirchenprovinzen befinden sich im Evangelischen Zentralarchiv (weiterhin EZA genannt) in 1000 Berlin 12, Jebenstraße 3. Als 1979 das EZA als gemeinsames Archiv der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Evangelischen Kirche der Union - Bereich Bundesrepublik Deutschland und Berlin West - errichtet wurde, wurde die "Ostdeutsche Kirchenbuchstelle" dem EZA eingegliedert. Im EZA lagern ca. 7 000 Kirchenbücher evangelischer Gemeinden aus den ehemaligen östlichen Kirchenprovinzen. Private Familienfor-

schungen können von den Sachbearbeitern in der Kirchenbuchstelle nur in sehr geringem Umfange durchgeführt werden. Sie müssen in der Regel von den Familienforschern in Berlin selbst geleistet werden. Ein entsprechender Archivraum steht den Forschern zur Verfügung. Bislang mußte man sich aus den Inventarien die Kirchenbücher, die man benutzen wollte, heraussuchen. Seit 1985 steht nun aber das als Buch gedruckte " Verzeichnis der Kirchenbücher im Evangelischen Zentralarchiv in Berlin. Teil I: Die östlichen Kirchenprovinzen der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union", bearbeitet von Christa Stache, zur Verfügung. Es kostet gute 20,-- DM. Bevor man noch Berlin fährt, kann also man in diesem Verzeichnis nachsehen, ob Kirchenbücher, die man sucht, in Berlin beim EZA zu finden sind.

A.01. Die evangelischen Kirchenbücher der ehemaligen Provinz Ostpreußen.

In Ostpreußen zeichnete sich im Herbst 1944 die Gefahr ab, daß die Provinz in absehbarer Zeit von den Kriegereignissen überrollt werden könnte. Vom Konsistorium der Provinz Ostpreußen in Königsberg erging daher im Herbst 1944 ein Erlaß an alle Pfarrämter, kirchliche Archivalien und sonstige wertvolle Gegenstände nach dem Westen auszulagern, um sie vor Beschädigungen und Vernichtung zu schützen. Sie sollten an verschiedene evangelische Pfarrämter in der Rhön versandt werden. Die ostpreußischen evangelischen Pfarrer erfüllten diesen Auftrag weitgehend. In der Rhön wurden die ostpreußischen kirchlichen Archivalien zusammen mit staatlichem Archivgut in verschiedenen Bergwerksschächten gelagert. Dort überstanden sie unbeschädigt den Krieg. Nach Kriegsende wurde jedoch in den Auslagerungsschächten durch Plünderungen und Brandstiftungen großer Schaden angerichtet, dem zumeist kirchliche Archivalien zum Opfer fielen. Da keine genauen Aufzeichnungen darüber bestehen, welche Kirchenbücher aus den ostpreußischen Pfarrämtern ausgelagert worden sind, kann nicht mehr festgestellt werden, welche Bücher vernichtet worden sind. Der erhaltene Bestand, der heute im EZA liegt, ist lückenhaft; die Bücher weisen zum Teil Schäden und Brandspuren auf. Auf den Seite 19 bis 115 des "Verzeichnis der Kirchenbücher im EZA" stehen die in Berlin lagernden ostpreußischen Kirchenbücher verzeichnet.

Ich nehme an, daß Kirchenbücher, die nicht aus Ostpreußen ausgelagert und nicht im Krieg vernichtet wurden, sich evtl. in sowjetrussischen Stadt- bzw. Staatsarchiven befinden.

Urkunden können aus den von der UdSSR verwalteten Gebieten der früheren Provinz Ostpreußen beschafft werden. Über die Botschaft der Bundesrepublik in Moskau, B. Grusinskaja Ul Nr. 17, ist es möglich für wissenschaftliche Arbeiten Urkunden über Vorfahren zu erhalten, die in Gebieten lebten, die jetzt von der UdSSR verwaltet werden. Nähere Information ist im "AGoFF-Wegweiser" Seite 40-41.

Literatur:

- a) Richard Rose: Die Kirchenbücher der evangel. Kirchen Ost- und Westpreußens nebst einem Verzeichnis der Militärkirchenbücher der Provinz Westpreußen und der katholischen Kirchebücher der Diözese Ermland, 1909.
- b) E. Grigoleit: Neues Verzeichnis ostpreußischer Kirchenbücher sowie der vor 1874 angelegten Personenstandsregister. Ailringen 1958. - Hinweis: Die angegebenen Verwahrorte treffen z.T. nicht mehr zu. Die Kirchenbücher in der DDR befinden sich jetzt bei der Zentralstelle für Genealogie in der Deut-

schen Demokratischen Republik, Georgi-Dimitroff-Platz 1, DDR-701 Leipzig.

- c) Sammlung ermländischer Kirchenbuchabschriften, Ermlandhaus, 4400 Münster.
- d) Kirchenbücher von Memel: Vgl. W. Lampe: Über die Kirchenbücher von Memel (in: Ostdeutsche Familienkunde II S. 162. Auskünfte erteilt das EZA, Jebenstr. 3, 1000 Berlin 12.

A.02. Die evangelischen Kirchenbücher der ehemaligen Provinz Westpreußen.

Auch die westpreußischen Kirchenbücher waren bereits während des Krieges nach dem Westen ausgelagert worden. Auf Initiative von Oberkonsistorialrat D. Gerhard Gülzow wurde 1943 in Danzig ein Kirchenbuchamt gegründet, das zunächst alle Kirchenbücher der evangelischen Kirchengemeinden des Danziger Stadtgebietes sammeln sollte, um sie vor dem Zugriff des nationalsozialistischen Reichamtes für Sippenforschung zu sichern. Seine Zuständigkeit wurde schon bald auf das gesamte Kirchengebiet Danzig-Westpreußen ausgedehnt. Die Sammlung der Kirchenbücher ging allerdings nur langsam voran, da sich viele Kirchengemeinden nur zögernd entschließen konnten, ihre Kirchenbücher abzugeben. Andererseits wollte das Konsistorium in dieser Angelegenheit keinen Druck auf die Gemeinden ausüben. Auch gelang es nicht, die ältesten Danziger Kirchenbücher, die im Staatsarchiv Danzig lagerten, in das Kirchenbuchamt zu überführen. So wies der Bestand des Kirchenbuchamtes noch erhebliche Lücken auf, als er 1944 mit einem Möbelwagen nach Ostheim in der Rhön verfrachtet wurde. Dort überstanden die westpreußischen und Danziger Kirchenbücher unbeschadet den Krieg. - Die ältesten Danziger Kirchenbücher waren mit den Beständen des Staatsarchivs Danzig über den Krieg gerettet worden. Sie gelangten nach Kriegsende in das Archivlager Goslar. 1946/47 wurden sie mit den Beständen des Staatsarchivs Danzig von der britischen Militärverwaltung an Polen abgeliefert. Sie liegen heute im Wojewodschaftsarchiv Gdansk (Danzig)/Polen (Wojewódzkie Archiwum Państwowe w Gdansku, ul. Waly Piastowskie 5). In diesem Wojewodschaftsarchiv Danzig lagern unter der Signaturnummer 356 fünf Kirchenbücher mit Taufen von 1573 bis 1750, Trauungen von 1573 bis 1641 und einem alphabetischen Register zum Traubuch von 1750 bis 1871. - Die meisten westpreußischen und Danziger Kirchenbücher liegen im EZA Berlin. Sie sind im "Verzeichnis der Kirchenbücher im EZA" auf den Seiten 117 bis 244 verzeichnet.

Literatur:

- a) Rose, Richard: Die Kirchenbücher der evangelischen Kirchen Ost- und Westpreußens, nebst einem Verzeichnis der Militär-Kirchenbücher der Provinz Westpreußen und der katholischen Kirchenbücher der Diözese Ermland. Papiermühle S.-A., 1909.
- b) Rose, Richard: "Die Kirchenbücher der Provinz Westpreußen". Archiv für Stamm- und Wappenkunde 6 (1905-1906) 177-180.
- c) Strehlau, Helmut: "Westpreußische Kirchenbücher" Ostdeutsche Familienkunde 1 (1953) S. 49 ff.

A.03. Die evangelischen Kirchenbücher der ehemaligen Provinz Pommern.

Wir erinnern uns: Die Grenze zwischen der DDR und Polen verläuft heute etwa von Swinemünde aus in Richtung Süden, Oder. Der westliche Teil Pommerns gehört zur DDR, der östliche Teil (schon Stettin) zu Polen.

Evangelische Kirchenbücher *Vorpommerns* befinden sich im Evangelischen Konsistorium DDR-2200 Greifswald, Bahnhofstraße, im Staatsarchiv DDR-2200 Greifswald, Kreishaus, oder in den Evangelischen Pfarrämtern der betreffenden Gemeinden, die zumeist Auskünfte erteilen.

Evangelische Kirchenbücher *Hinterpommerns* befinden sich in den Staatlichen Archiven und in den Pfarrämtern.

Die *Stettiner* Kirchenbücher wurden kurz vor Kriegsende mit dem Schiff aus Stettin verfrachtet. Sie gelangten zunächst nach Hamburg. Dort wurden sie im Landeskirchlichen Archiv aufgenommen. Als in Berlin die räumlichen Voraussetzungen dafür geschaffen waren, wurden auch diese Kirchenbücher 1965 der Kirchenbuchstelle und 1979 dem EZA Berlin eingegliedert.

Die Kirchenbücher der ehemaligen Kirchenprovinz Pommern, die im EZA Berlin aufbewahrt werden, finden wir auf den Seiten 246 bis 268 des "Verzeichnis der Kirchenbücher im EZA in Berlin" aufgezeichnet.

Literatur:

- a) P. Wehrmann: Die Kirchenbücher in Pommern, in: Baltische Studien 42 (1892), S. 201ff.

A.04. Die evangelischen Kirchenbücher der ehemaligen Provinz Posen.

Zusammen mit den westpreußischen Kirchenbüchern gelangte auch ein kleiner Bestand an *Posener* Kirchenbücher nach Berlin zur Kirchenbuchstelle. Zum Kirchengebiet Danzig-Westpreußen gehörten seit 1940 auch Teile der ehemaligen Kirchenprovinz Posen. Die Kirchenbücher dieses Gebietes - es handelte sich vor allem um die *Kreise Bromberg und Wirsitz* - hatte das Danziger Kirchenbuchamt ebenfalls an sich gezogen und mit den anderen westpreußischen Kirchenbüchern ausgelagert. Sie wurden 1979 dem EZA in Berlin eingegliedert und sind auf den Seiten 270 bis 283 des "Verzeichnis der Kirchenbücher im EZA in Berlin" aufgezeichnet.

A.05. Die evangelischen Kirchenbücher der ehemaligen Provinz Schlesien.

Die Kirchenbücher der schlesischen Gemeinden können sich bei den evangelischen Pfarrämtern befinden, sofern diese Gemeinden noch bestehen.

Neben erhalten gebliebenen Archivalien befinden sich 1474 evangelische Kirchenbücher von Schlesien aus der Zeit von 1709 bis 1944 im Archiwum Panstwowe Miasto i Wojewodztwa Wroclawskiego, Wroclaw (Breslau), Ulica Pomorska 2. - Weitere evangelische Kirchenbücher befinden sich im Archiwum Archidiecezjalne, Wroclaw (Breslau), ul. Kanonia 12. -

Im EZA in Berlin lagern nur wenige Kirchenbücher aus der evangelischen Kirchenprovinz Schlesien. Es sind die Kirchenbücher der Gemeinden: *Bunzlau, Goldberg, Grüssau, Hohenfriedberg, Karzem, Königszelt, Leopoldsheim, Liegnitz, Marklissa, Reinersdorf und Rothenburg.*

Literatur:

- a) N. Jungnitz-Eberlein: Die Kirchenbücher Schlesiens beider Confessionen, hrsg. vom Verein für Geschichte und Altertum Schlesiens, Breslau 1902.
- b) Walter Schwarz: Die Kirchenbuchabteilung im Evangelischen Centralarchiv für die Kirchenprovinz Schlesien, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte Schlesiens 2 (1937), S. 54-56.
- c) Walter Schwarz: Aufbau eines Kirchenbucharchivs. Erfahrungen und Beobachtungen des Evangelischen Centralarchivs für die Kirchenprovinz Schlesien, in: Das Evangelische Deutschland 12 (1935), S. 196ff.

Für alle ehemaligen östlichen Kirchenprovinzen gilt:

In den staatlichen polnischen Archiven befinden sich Kirchenbücher

- a) der aufgelösten evangelischen Pfarrämter bis etwa 1870
- b) Abschriften (Doppel) der evangelischen und katholischen Kirchenbücher 1810 bis 1870 (Beginn der Standesämter).

Anfragen unmittelbar an das zuständige Wodjewodschaftsarchiv oder an die Generaldirektion zur Weiterleitung: Naczelną Dyrekcją Archiwów Państwowych, ul. Diuga 6 - skrytka pocztowa Nr. 1005, PL 00-950 Warszawa - Polska.

Die Generaldirektion der Staatlichen Archive in Polen (Naczelną Dyrekcją Archiwów Państwowych) stellt Archivmaterial für genealogische Forschungen nicht zur Verfügung. Forschungen nach familienkundlichen Urkunden führen ausschließlich die Staatsarchive im Auftrag und auf Kosten der Antragsteller durch, und zwar nach Erhalt möglichst genauer Angaben über die von ihnen gesuchten Familienglieder. Es ist nicht zugelassen, in Kirchenbüchern, die in staatlichen polnischen Archiven lagern, selbst zu forschen.

Bestandsübersichten für die einzelnen Wojewodschaftsarchive enthält der polnische Archivführer "Katalog Inventory Archiwalnych", bearbeitet von M. Pestkowska und H. Stebelska, Warschau 1971, 668 S., und die Informationsschrift Staatliche Archive in Polen "Archiwa państwowe w Polsce - Informator" von Regina Piechota, Staatlicher Verlag der Wissenschaft, Warschau - Lodz 1979.

Die Gebühren werden von den staatlichen Archiven in der Regel durch die polnische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland mit Angabe des Bankkontos in Polen angefordert. Erst nach der Entrichtung der Gebühren wird das Ergebnis übersandt. Der Tarif für die Durchführung genealogischer Nachforschungen betrug 1982:

1. Aufnahmegebühr 20 US-\$ *)
2. Gebühr für je 1 Arbeitsstunde bei Aktensuche 10 US-\$ *)
3. Gebühr für eine Abschrift (Ablichtung) eines jeden gefundenen Dokuments 10 US-\$ *)

*) oder der Gegenwert in anderen Divisen

Anträge auf Beschaffung von Urkunden aus Kirchenbüchern aus weiter zurückliegenden Zeiten (100 Jahre und mehr), die für genealogische Zwecke bestimmt sind, sind unmittelbar an Naczelną Dyrekcją Archiwów Państwowych zu richten.

B. Die katholischen Kirchenbücher der Ostdeutschen Kirchenprovinz

östlich der Oder und der Neiße und dem Bistum Danzig.

Eine Umfrage nach dem Verbleib der katholischen Kirchenbücher der ehemaligen "Ostdeutschen Kirchenprovinz östlich der Oder und Neiße und dem Bistum Danzig" leitete bald nach 1945 der Leiter des Katholischen Kirchenbuchamtes und Archivs München, Dr. Dr. Johannes Kaps, ein. Er schrieb zunächst alle in Deutschland lebenden Seelsorger aus den Gebieten jenseits der Oder/Neiße und aus dem Bistum Danzig an. Da diese Angaben naturgemäß unvollständig blieben, wurden im Jahre 1958 die polnischen Seelsorger in den in Frage kommenden Gebieten angeschrieben und nach den vorhandenen Kirchenbüchern befragt. Das Ergebnis dieser Umfrage war im ganzen gesehen recht erfreulich. Die in polnischer Sprache gehaltene Rückfrage wurde zu etwa 90 % beantwortet. Das Resultat ergab, daß im Durchschnitt etwa 30 % an Kirchenbüchern nicht mehr vorhanden, also durch Kriegseinwirkung vernichtet sind. Dieses Resultat hat im "Handbuch über die katholischen Kirchenbücher in der Ostdeutschen Kirchenprovinz östlich der Oder und Neiße und dem Bistum Danzig" seinen Niederschlag gefunden. Alle Angaben in diesem Handbuch bezüglich der Diözesen-, Dekanats-, Kreis und Ortsbezeichnungen, auch Angaben über "Filiale von..." und Kirchenpatron, sind nach den Stande vom Frühjahr 1945 gemacht. Orte, die in den Jahren zwischen 1933 und 1945 Namensänderungen unterlagen, finden sich auch unter ihrem früheren Namen mit entsprechendem Hinweis auf dem 1945 geltenden Namen. Hinter den allgemeinen Angaben über jede einzelne Pfarrei bzw. Seelsorgestelle stehen spezielle über Kirchenbücher und zwar unter

- a) = Jahr der Gründung bzw. ersten Erwähnung des kirchenbuchführenden Kirchorts bzw. Erbauungsjahr der Kirche
- b) = Kirchenbücher geführt seit...
- c) Schicksal der in der Pfarrei verbliebenen Kirchenbücher
- d) = verlagerte Kirchenbücher und jetziger Verwahrungsort
(BHA = Berliner Hauptarchiv, Archivstr. 12-14, 1000 Berlin - Dahlem, seit 1978 nicht mehr im KAB = Kath. Kirchenbuchamt und Archiv, Bavariaring 24, 8000 München, sondern im Bischöflichen Zentralarchiv, Postfach 240, 8400 Regensburg 1.)
- e) letzter deutscher Pfarrer bzw. Seelsorger.

Beim Erzbischöflichen Diözesanarchiv in Breslau und beim Deutschen Zentralarchiv in Potsdam, Sansouci-Orangerie, lagern alte Kirchenbücher aus dem 16. und 17. Jahrhundert, die in diesem Handbuch nicht aufgeführt sind.

Die katholischen Kirchenbücher der Ostdeutschen Kirchenprovinz können sich in noch bestehenden Gemeinden, sonst bei den Standesämtern oder in den Archiven der bischöflichen Kurie befinden.

Die katholischen Kirchenbücher aus dem *Bistum Breslau* sind noch zu großen Teilen erhalten. Das Diözesanarchiv in Breslau führt (ab 1978) eine Aktion durch, bei der alle Kirchenbücher aus der Zeit vor 1900 aus katholischen Pfarrämtern dem Diözesanarchiv zugeführt werden, so daß in einiger Zeit alle noch im Bistum Breslau vorhandenen katholischen Kirchenbücher zentral an einer Stelle zusammengefaßt sein werden. Andere Bistümer Schlesiens sollen gleiche oder ähnliche Aktionen geplant oder schon begonnen haben. - Eine Genehmigung zur Benutzung der kirchlichen Archive in Polen ist zur Zeit nicht erforderlich. Es ist aber ratsam, sich vorher bei den einzelnen kirchlichen Behörden anzumelden.

Im Archiwum Archidiecezjane, Wroclaw (*Breslau*), ul. Kanonia 12, wird ein Teil der im "Handbuch über die katholischen Kirchenbücher in der Ostdeutschen Kirchenprovinz östlich der Oder und Neiße und dem Bistum Danzig. München 1962" (von Johannes Kaps) als in *Schlesien* verblieben aufgeführten Kirchenbücher verwahrt, insbesondere die bereits früher aus der Provinz dorthin abgegebenen und die Breslauer katholischen Kirchenbücher. -

Die katholischen Kirchenbücher in *Mittelpolen* und *Wolhynien* befinden sich bei den Pfarrämtern, die älteren in Archiven der bischöflichen Kurie; von *Wolhynien* gibt es möglicherweise Kopien in Warschau.

Literatur:

- a) Dr. Dr. Johannes Kaps: Handbuch über die katholischen Kirchenbücher in der Ostdeutschen Kirchenprovinz östlich der Oder und Neiße und dem Bistum Danzig. Herausgegeben vom Katholischen Kirchenbuchamt (1962), Theatinerstr. 31/IV, 8000 München. Bitte dort bestellen!
- b) Eduard Grigoleit: Verzeichnis der Ostpreußischen und Danziger Kirchenbücher sowie der Dissidenten- und Judenregister. Görlitz 1939.
- c) Dr. Dr. Johannes Kaps: Handbuch für das katholische Schlesien, München 1951.
- d) Randt-Swientek: Die ältesten Personenstandsregister Schlesiens, Görlitz 1938
- e) W. Volkmann: Die Kirchenbücher der katholischen Pfarreien in der früheren Provinz Posen-Westpreußen, Schneidemühl 1939.
- f) Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands: Die Kirchenbücher des Bistums Ermland, Braunsberg 1916.
- g) E. Engelbert: Die katholischen Kirchenbücher Schlesiens, in Schlesische Geschichtsblätter, Mitteilungen des Vereins für Geschichte Schlesiens 2 (1937), S. 54-56.
- h) K. Thalhofer: Die Abteilung der Kirchenbücher im Erzbischöflichen Diözesanarchiv, in: Schlesische Geschichtsblätter, Mitteilungen des Vereins für Geschichte Schlesiens 2 (1937), S. 31-34.

C. Die mennonitischen Kirchenbücher in den ehemaligen östlichen Provinzen.

Man wende sich um Auskunft an die Mennonitische Forschungsstelle, Weierhof, 6800 Mannheim.

Literatur:

- a) Adalbert Goertz: Familiengeschichtliche Quellen der Mennoniten Altpreußens, in: Archiv für Sippenforschung 28 (1962) S. 463-466 (enthält: Kirchenbücher, Archive, Bibliotheken, Geschichtsvereine, Mennonitenverzeichnisse, Literatur).

D. Wo findet man die Register jüdischer Gemeinden in den ehemaligen östlichen Provinzen?

Register von jüdischen Gemeinden in Ost- und Westpreußen, Pommern, Nieder- und Oberschlesien befinden im Bundesarchiv, Am Wöllershof 12, 5400 Koblenz 1 (Abt. Ostarchiv)

E. Wo findet man die Militärkirchenbücher in den ehemaligen östlichen Provinzen?

Die 1945 "in Sicherheit gebrachten" Militärkirchenbücher aus den deutschen Ostprovinzen, die seitdem vom Geheimen Staatsarchiv in Berlin treuhänderisch verwaltet wurden, befinden sich jetzt im EZA in Berlin, Jebenstr.3. Es befinden sich dort 640 Bände (= 21 m) Garnison- und Regimentskirchenbücher der Preußischen Armee und der deutschen Wehrmacht.

Militärkirchenbücher befinden sich weiter im Katholischen Militär - Bischofsamt, Adenauerallee 115, 5300 Bonn 1.

Die Bestände sind erwähnt im "Handbuch der verlagerten Personenstandsregister und Kirchenbücher, der ausländischen Konsularbehörden und der Standesämter mit Sonderaufgaben" von Waldemar Klytta, 2. Aufl., Verlag für Standesamtswesen GmbH, Frankfurt am Main, 1953.

F. Fotokopierte und verfilmte Kirchenbücher in den ehemaligen östlichen Provinzen.

Fotokopierte Kirchenbücher befinden sich bei der Zentralstelle für Genealogie in der Deutschen Demokratischen Republik, Georgi-Dimitroff-Platz 1, DDR-7010 Leipzig. Ein Bestandsnachweis liegt bisher nicht vor. Außer den fotokopierten Kirchenbüchern sind auch Original-Kirchenbücher vorhanden.

Weiter befinden sich fotokopierte Kirchenbücher bei der "Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage" (The Genealogical Department of the Church of Jesus Christ of Latter Day Saints, 50 East North Tempel, Salt Lake City, Utah 150, U.S.A.)

Auskunft erteilt die AGoFF (Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher) - Auskunftsstelle - Frau Heike Braschwitz, Sperlingsstraße 11a, 4236 Hamminkeln 4, ob ein Mikrofilm von einem bestimmten Kirchenbuch vorhanden ist. Anfragen ist doppeltes Rückporto beizulegen.

Außerdem bestehen Bibliotheken der "Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage in

2000 Hamburg 76, Wartenau 20 (Seiteneingang) Tel. 040-250 45 73.

Geöffnet: Di. + Do. 14-21 Uhr, Sa. 9-14 Uhr.

6000 Frankfurt/Main 50, Porthstr. 5-7, Tel. 0611-546005.

Geöffnet: Di. 15-19 Uhr, Sa. 9-13 Uhr.

6750 Kaiserslautern

5600 Wuppertal-Barmen, Martin-Luther-Str. 6, Tel. 0202-456038 oder 0202-89158. Geöffnet an Samstagen von 9 bis 14 Uhr. (siehe auch Seite 176).

8000 München

Bei diesen Bibliotheken können die von der "Genealogical Society in Salt Lake City" in den ehemaligen Ostgebieten vorgenommenen Kirchenbuchverfilmungen aus den Magazinen in Salt Lake City angefordert werden. Während der Öffnungszeiten der Bibliotheken können die dort vorliegenden Filmkataloge durchgesehen und die gewünschten Filme bestellt werden. Nach Eintreffen erhalten die Besteller weitere Nachricht und können die Filme mittels der in den Bibliotheken vorhandenen Lesegeräte durchsehen. Dauer der Leihe 14 Tage bis 6 Monate. Leihgebühr für den ersten Film 6 DM, für jeden weiteren am selben Tage bestellten Film 3 DM.

Literatur:

Die Fundgrube, Heft 36, Regensburg, 1970: Verfilmte Kirchenbücher aus den ehemaligen deutschen Ostprovinzen auch aus Mitteldeutschland, Polen und Bessarabien im Archiv der Genalogical Society in Salt Lake City.

Quellen:

1. Christa Stache: Verzeichnis der Kirchenbücher im Evangelischen Zentralarchiv in Berlin. Teil I: Die östlichen Kirchenprovinzen der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union. Verlag: Evangelisches Zentralarchiv. Berlin 1985.

2. Wegweiser für die Forschung nach Vorfahren aus den ostdeutschen und sudetendeutschen Gebieten sowie aus den deutschen Siedlungsgebieten in Ost- und Südosteuropa. (AGoFF-Wegweiser). Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft ostdeutscher Familienforscher e.V., Neustadt (Aisch), 2., wesentlich erweiterte Auflage 1982, Verlag Degener & Co., Inhaber Gerhard Geßner.

3. Wolfgang Ribbe und Eckart Henning: Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung. Begründet von Friedrich Wecken. 9. erweiterte und verbesserte Auflage. Verlag Degener & Co., Inhaber Gerhard Geßner, Neustadt an der Aisch, 1980.

4. J.G.J. van Booma: Genealogisch onderzoek in Duitsland. 's-Gravenhage 1987. Zu beziehen über: Centraal Bureau voor Genealogie, Prins Willem-Alexanderhof 22, NL-2595 BE 's-Gravenhage/Niederlande.

II. SUCHFRAGEN

Antworten werden an den Schriftleiter erbeten. Sie werden im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Suchfrage 1.88

a) Gesucht wird das Geburts- und Heiratsdatum von Gerhard Heinrich Kimman (katholisch), der 1752 in Dankern verstarb.

b) Er war verheiratet mit Maria Helena Arndts (katholisch), die 1768 verstarb. Gesucht wird ihr Geburtsdatum.

c) Die Eltern des Gerhard Heinrich Kimman waren Albertus Kimman und Engel Fischers (beide katholisch). Von Albertus Kimman wird sein Geburts- und Heiratsdatum sowie sein Sterbeort (+ 1728) gesucht. Von Engel Fischers wird das Geburts- und Sterbedatum gesucht.

Suchfrage 2.88

a) Gesucht wird das Geburts- und Sterbedatum von Sophia Gossouw (evang.-reform.). Sie heiratete am 12.7.1815 in Amsterdam / Niederlande Gerrit Brink (evang.-reform.), der am 20.10.1787 in Nordhorn geboren wurde und am 10.8.1854 in Amsterdam verstarb.

b) Die Eltern des Gerrit Brink waren Robbe Brink (evang.-reform.) und Geertje Nolders (evang.-reform.), die am 5.11.1793 in Bakelde (Kirchspiel Nordhorn) verstarb. Gesucht werden das Geburts-, Heirats- und Sterbedatum von Robbe Brink und das Geburtsdatum von Geertje Nolders.

III. GELEGENHEITSFUNDE

"742. Litmeyer, Hermann, Schiffer zu Haren, ∞ mit Maria Catharina Mecklenburg, Gerhard 743.

743. Litmeyer, Gerhard 742, Schiffer zu Haren, + 16.4.1896 in der Ems bei Haseborg ertrunken, Anzeigender: Schiffer Hermann Schepers, wohnhaft in Haren, ∞ Margaretha Wessels."

Quelle: Ortssippenburg Kirchborgum (1724-1900), bearbeitet von Wilhelm Lange. 1985. Verlag Ostfriesische Landschaft, Georgswall 3, 2960 Aurich 1.

IV. ZEITSCHRIFTEN UND BÜCHER

1. ZEITSCHRIFTEN

1. Der Grafschafter (Heimatbeilage der Grafschafter Nachrichten), Herausgeber: Willy Friedrich, Uelsen.

Jahrgang 1986.

W. Friedrich: Bald kreisen wieder die Windmühlenflügel. 250 000 Mark für die Restaurierung in Georgsdorf. (Die Müller Brink, Gert Hindrik Krage und Gert Geertzen werden genannt) - Otto Schulz: Alte Getreidemaße in der Grafschaft. - W. Friedrich: Brandlecht - eine alte Siedlung. Die reformierte Kirche entstand um 1450. - W. Friedrich: "Akte der Abscheidung" wurde 1838 unterzeichnet. Die erste altreformierte Gemeinde Deutschlands. - Kindergärten in Bad Bentheim. - Heinrich Hensen: Aus der Geschichte der Gemeinde Osterwald 1698 - 1853. (Im Archiv der Gemeinde Osterwald befindet sich ein altes, in Leder gebundenes Buch, das fast 300 Jahre zählt und Jahreskassenberichte enthält. Eine Quelle für Familienforscher). - W. Friedrich: Im Jahre 1687 entstand die Dorfkirche von Lage. - Heinrich Eberhardt: Die Ablösung der Kirchengemeinde Wilsum von der Mutterkirche Uelsen. - Jan Mülstegen: Unser täglich Brot. - W. Friedrich: Mühlenromantik in der Schifferstadt Haren. - Dr. Heinrich Voort: Zu den Quellen der Bentheimischen Chronik von 1122 - 1613. - W. Friedrich: Der "Emslanddom" grüßt aus weiter Ferne. Martinus Kirche in Haren - eine besondere Sehenswürdigkeit. - Herman Mulstege aus NL 7521 EH Enschede / Niederlande (G.J. van Heek Straat 80, Tel. 0031-53-337001) ist dabei, die Herkunft seiner Familie - über die deutsch - niederländische Grenze hinweg - zu erforschen. Er sucht deshalb Kontakte zu den deutschen Familien gleichen Namens (beziehungsweise Mülstegen), vor allem aber zu solchen, die sich mit der Familienforschung beschäftigen. Mulstege bittet um Kontaktaufnahme. - W. Friedrich: In Schüttorf steht die größte Kirche der Grafschaft. - W. Friedrich: Lohne war einst eine bäuerliche Siedlung. - W. Friedrich: Neuenhaus - Stadt der alten Giebel. - Jan Mülstegen: Begriffe aus der Roggenernte. - Heinrich

Hensen: Den Döepsteen (Taufstein von Veldhausen) - nnb: Pferdeköpfe als Giebelzier. - W. Friedrich: Niedergrafschafter Trachten wissenschaftlich erforscht. Dr. Jan Jeurink erarbeitete eine interessante Studie. - Bild: Ehepaar Rosemann aus Hoogstede im Sonntagsstaat. 1938. - Jan Mülstegen: Wie kleidete sich der Grafschafter vor 40 Jahren?

Jahrgang 1987.

W. Friedrich: Lob und Dank in Hoogstede. Evangelisch-reformierte Kirche wurde renoviert. - W. Friedrich: Engden im Wandel der Zeit. Eine alte Landgemeinde verändert ihr Gesicht. - Heinrich Hensen: "Schatten" - ein alter Brauch. - Bernhard Gelking: Das Landständische Haus zu Bentheim. Ehevertrag der Brautleute Bernd und Elisabeth Möller. - Bernhard Gelking: Das Landständische Haus zu Bentheim. Zeit der Pfandschaft - Pöttkersches Anwesen. - W. Friedrich: Das Torhaus - einzigartige "Dokumentation aus Stein". Historische Kostbarkeit mit kunstvollem Wappen. (Schloß Bentheim) - W. Friedrich: In memoriam Dr. Geert Geerink. Freund der Grafschaft starb in Aurich. - Hubertus Prinz zu Bentheim: Erbvereinigung Bentheim - Steinfurt vor 500 Jahren. - W. Friedrich: Selbstschutz vor 100 Jahren. Auch in Landgemeinden gab es Pflichtfeuerwehren. - W. Friedrich: Palm - Palm - Poaschen. Eijerkullen en Poaschefüer - Aule Gebruken. - W. Friedrich: Alte Volksbräuche in Uelsen neu belebt. "Fukepottery" und "Palm - Palm - Poaschen". - Heinrich Eberhardt: Die Geschichte der Wilsumer Kirchenglocken. - Dieter Eilert: Der alte Judenfriedhof in Bentheim. Steinerne Dokumente erzählen Gemeindegeschichte. - W. Friedrich: Zehn Jahre Kulturförderung. "Landschaft" kann eine stolze Erfolgsbilanz vorlegen. ("Landschaftstag" 1981 in Uelsen). - Bernhard Gelking: Das Landständische Haus zu Bentheim. Die Landstände verlieren ihre Bedeutung. - W. Friedrich: Vom Vater auf den Sohn. Ein Lehnbrief aus dem Jahre 1867 (Jan Hindrik Hinderink, Haftenkamp). - W. Friedrich: Buchweizen war einst die Frucht des Moores. - Pastor i.R. Jan Ringena: Gottesdienste in der Burgkapelle. Ein kleines Kapitel Lager Heimatgeschichte. (Bericht von F. Friedrich) - Bernhard Gelking: Das Landständische Haus zu Bentheim. Regierungsekretär Dunker bezieht die Wohnung. - W. Friedrich: Kirchengang einst und "Drinkershüse" in Uelsen. Erinnerungen an die "gute alte Zeit". - Bernhard Gelking. Das Landständische Haus zu Bentheim. Grafschaft Bentheim wieder unter preußischer Verwaltung. - W. Friedrich: Unser tägliches Brot. Getreideernte im Wandel der Zeit. - Bernhard Gelking: Das Landständische Haus zu Bentheim. 1. April 1885: Graf Deym wurde Landrat. - Jan Mülstegen: Die Familie. - W. Friedrich: Auf den Spuren der Droste-Hülshoff. Ein Ausflug in das nördliche Münsterland. - W. Friedrich: Kapitel alter Erntegeschichte neu aufgeschlagen. (Eine Roggenernte wie in alten Tagen in Wietmarschen) - W. Friedrich: 200 Jahre alte Windmühle mit neuem Leben erfüllt. Kulturhistorisches Bauwerk in Veldhausen restauriert. - Johann Gosejacob: Wer war "Chrismeuj"? Erinnerungen an eine einsame Frau im alten Bentheim. (= Witwe Jacoba Schrader geborene Luyt, * Amsterdam 25.7.1843, + Bentheim (Paulinenkrankenhaus 23.6.1931). - Wilhelm Weiß: Dat losse Für. - W. Friedrich: Interessanter Durchblick. Viele alte Bauernhäuser verloren. (Bauernhaus Lukas Bocht, Grasdorf, aus dem Jahre 1655). - W. Friedrich: Nordbecks Mühle ist über 350 Jahre alt. Beim 20. Sohn vom Bentheimer Grafen geschenkt. -

2. Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Heimatforschung im Lingener Land. Herausgeber: Helmut H. Boyer, Spelle, und Walter

Tenfelde, Lingen.

Nr. 1 (1.4.1979) W. Tenfelde: Zum Geleit - W. Tenfelde: Johannes Tripenmaker de Renis, Pastor der katholischen Kirchengemeinde Lengerich. - H. H. Boyer: Wir sammeln Inschriften. I. Teil - "Beschrijvinge des Ampts unde Graveschap Lingen 1550. Abschrift des Notars Wilde 1673. Quelle: Staatsarchiv Osnabrück Rep. 100, Nr. 1 (Kopie).

Nr. 2 (1.6.1979) J. Wedig: Ein alter Grabstein in Freren. - Beschrijvinge 1550 (Forts.).

Nr. 3 (1.10.1979) Dieter Höhne: Bernhard Dietrich Müller, ein Arzt aus Lingen. - Dr. P. van de Velde: Kurzer Bericht zu den archäologischen Beobachtungen während der Ausschachtungsarbeiten auf dem Marktplatz in Lingen. - Hans Taubken: "men laet eenen yegelicken weten...", ein Plakat aus dem Jahre 1650. - Beschrijvinge 1550 (Forts.)

Nr. 4 (1.1.1980) Ankündigung des Buches von Dr. Hans Taubken: Niederdeutsch - Niederländisch - Hochdeutsch. Die Entwicklung der Schriftsprache in der ehemaligen Grafschaft Lingen vom 16. bis zum 19. Jahrhundert. - Dieter Höhne bespricht das Buch von Walter Tenfelde: Die Goldschmiede Lingens - Ihr Leben und ihre Arbeit. Burgtor-Verlag Lingen. Gesamtherstellung Druckerei Paul Luhm, Lingen, 133 Seiten, 53 Fotos, 48,- DM. Dieter Höhne schreibt: "Nach über zehnjährigen Forschungen legt Walter Tenfelde mit dem Buch über die Lingener Goldschmiede eine weitere Arbeit zur Lingener Heimatgeschichte vor. - Von den drei Abschnitten des Buches ist der erste der allgemeinen Entwicklung des Goldschmiedehandwerks in Lingen, der zweite den Lebensläufen der 61 Lingener Goldschmiede und der dritte, der Bildteil, den Goldschmiedearbeiten gewidmet. Daß die Arbeit alle Aspekte, die mit dem Werk der Goldschmiede in Verbindung gebracht werden können, umfaßt, spiegelt sich schon in den Kapiteln des ersten Abschnittes wieder, die u.a. den Beschau- und Meisterzeichen, der Überwachung der Goldschmiede durch den Rat der Stadt und der Ausbildung der Goldschmiede gewidmet sind. Die Reihe der Lebensläufe des zweiten Abschnittes wird durch Dirich Lodinck eröffnet, der 1602 als "Meister Goltsmit" erwähnt, offensichtlich hohes Ansehen genoß, denn ab 1617 - 1665 bekleidete er in Lingen mit Unterbrechungen das Amt des Bürgermeisters. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Goldarbeiterfamilie Eick in Freren. Ein noch vorhandenes, von 1801 - 1847 geführtes Anschreibebuch ermöglicht es, die wirtschaftlichen Verhältnisse und den Kundenkreis dieses Spezialgeschäftes darzustellen. - Wenn auch im Laufe der Zeit viele "Beweisstücke" Lingener Goldschmiedearbeit verlorengegangen sind, so ist es doch möglich, im dritten Abschnitt Arbeiten für sakrale und profane Zwecke bildlich darzustellen und zu beschreiben. -

W. Tenfelde: Die Schützenkette von Thuine. Diese Schützenkette beginnt 1613 mit Johan Dresman. - Beschrijvinge 1550 (Forts.).

Nr. 5 (1.4.1980) Hinweise auf kleinere Archive - H. Remmers: Anbau und Verarbeitung von Zichorien in Lengerich. (Hof Alfred Robken) - H.H. Boyer: Wir sammeln Inschriften. II. Teil. - Beschrijvinge 1550 (Forts.).

Nr. 6 (1.7.1980) W. Tenfelde: Aus der Franzosenzeit. - Hans Taubken: Zwei Glocken für Lengerich. - H.H. Boyer: Wir sammeln Inschriften. III. Teil. - Beschrijvinge 1550 (Forts.).

Nr. 7 (1.10.1980) H.H. Boyer: Ein Beitrag in der Familienforschung. Aufgezeigt am Beispiel des Vereins der Boyer, USA. - D. Höhne: Neues Heimatschrifttum - P. Heine: Vögte des Kirchspiels Baccum - W. Tenfelde: Die Vögte von Baccum im 17. und 18. Jahrhundert. - Beschrijvinge 1550 (Forts.).

3. Rütenbrocker Heimatblatt. Herausgeber: Heimatfreunde Kirchspiel Rütenbrock e.V.. Schriftleitung: H. Wösten und H. Pool. Gesamtherstellung: Druck und Verlag Reinhard Schulte, Haselünne.

Nr. 1/1. Jahrg./Dezember 1985

S.1: Der Heimatverein "Heimatfreunde Kirchspiel Rütenbrock". Gründung, Satzung, Vorstand. 1. Vorsitzender ist H. Menke.

S.6: Zur Vervollständigung einer vorhandenen Totenbildchensammlung bittet Heinz Menke um leihweise Überlassung noch vorhandener alter Bildchen. Seine Sammlung umfaßt bisher 2300 Exemplare aus dem Kirchspiel Rütenbrock und den Nachbargemeinden. Diese Sammlung ist inventarisiert und katalogisiert.

S. 17 wird das von Josef Schoo (Meppen, Fliederstr. 17) geschriebene Büchlein "Ein Stück Emslandgeschichte aus Rütenbrock - Chronik der Mühle Schoo" erwähnt.

Nr. 2/2. Jahrg./Dezember 1986

S. 5: Die alte Volksschule (Rütenbrock) ist nicht mehr.

S. 12: Interessantes aus Zeitungen vor 110 bzw. 120 Jahren.

S. 13: Schriftwechsel wegen der Anlegung einer Windmühle in Rütenbrock im Jahre 1796.

S. 19: Namen von Männern der Gemeinde Lindloh, die im 1. Weltkrieg (1914-18) gefallen sind.

S. 25: Fotoarchiv fast fertig gestellt. Es enthält ca. 300 - 400 alte Fotos aus den Gemeinden Rütenbrock, Fehndorf, Erika und Altenberge. Das Fotoarchiv wurde durch H. Wösten zusammengestellt. Es soll vergrößert werden.

S. 25: Totenbildchen - Lebensbilder. Dieser Artikel von H. Menke enthält folgende genealogische Daten: Gerhard Geers * Ostenwalde bei Sögel, + Rütenbrock 7.10.1939,1. ∞ mit der Gastwirtstochter Maria Gesina Kocks * Rütenbrock 15.10.1883, + Rütenbrock 29.4.1914. Gerhard Geers heiratete in 2. Ehe Maria Adelheid Kocks, * 12.4.1885, + Rütenbrock 13.7.1945. Die Eltern der beiden Geers-Frauen waren der Kolonist und Wirtschaftler Johann Bernhard Kocks und Maria geb. Teiken. - Weitere Daten: Johann Abel Büter * Rütenbrock 19.5.1836, + Rütenbrock 29.10.1919, ∞ 20.11.1863 mit Maria Elisabeth Borgmann * Neu-Schoonebeek/Niederlande 11.4.1843, +Lindloh 19.4.1908. Ihre Tochter Anna Helena Büter heiratete am 6.5.1889 Johann Heinrich Menke, den Großvater des Verfassers Heinz Menke.

S. 32-33: H. Menke: Zu Besuch in der Slowakei. - Genealogische Daten: Johann Heinrich Menke, Ackersmann in Rütenbrock, * 26.2.1814, ∞ mit Anna Gertrud Ahlers * Lindloh 5.2.1816. Das Ehepaar hatte 9 Kinder, sieben wurden in Rütenbrock geboren, die beiden jüngsten Söhne in Laude/Holland. Zwischen 1851 und der Auswanderung nach Ungarn wohnte die Familie in Wessingtanne. Vom zweitjüngsten Sohn Bernd-Heinrich stammt die weitverzweigte Familie Mencke in Valthermond, Emmer-Compascuum, Barger-Compascuum, Emmen etc. (alle in den Niederlanden) ab. Das Stammhaus aller Menke's bzw. Mencke's aber steht am Hinterbusch in Rütenbrock. Mit J.H. Menke wanderten weitere vier Familien aus dem Rütenbrocker Kirchspiel aus: Johann Heinrich Ahlers (Schwager von Menke), Johann Hermann Bölscher, Johann Wilhelm Grönninger und Johann Heinrich Hermsen. - Der Verfasser schildert dann seinen Besuch bei Nachfahren des Auswanderers Johann Heinrich Menke: bei dem Gymnasial-Professor i.R. Eligius Menke in Malacky, nördlich von Preßburg/Ungarn.

S. 35: Traktatländereien.

4. Quellen und Forschungen zur Ostfriesischen Familien- und Wap-
penkunde. Herausgegeben von der Arbeitsgruppe Familienkunde und
Heraldik der Ostfriesischen Landschaft, Aurich, 1987

Heft 1/1987: Dr. Heinz Ramm: Nachtrag zu : Ostfriesen im Dienste
der Niederländischen - Ostindischen Handelskompagnie. - Dr. Hajo
van Lengen: Ebo Pannenburg am 4. März 1887 85 Jahre alt. - Wappen-
beschreibung Pannenburg. - Habbo Wilts: Namen der Kommunikanten in
Marienhaf 1716-1772. - Wolfgang Nägerler: Ortsfremde in den Hei-
ratsregister von Bedekaspel von 1726-1853. - Der Ortsname und der
Familiennamen Marx. - Suchfragen.

Heft 2/1987: Annemarie Ruge: Johannes Hermeling, ein "vergessener"
Pastor in Leerhaf. - Wolfgang F. Nägeler: Ortsfremde in den Hei-
ratsregistern von Wiegboldsbur 1726-1852. - Dr. Heinz Ramm: 2.
Nachtrag zu: Ostfriesen im Dienste der Niederländisch - Ostindi-
schen Handelskompagnie. - Amerika - Ostfriesen XXVII: Harm Harms:
Die Auswanderer nach Golden 1835 - 1900. - Amerika - Ostfriesen
XXVIII: Harm Harms: Inschriften von Grabsteinen und -platten
(Friedhof Pea Ridge in Golden Country) - Haiko Swart: Niederländi-
sche Zeitschriftenumschau. - Dr. Martin Tielke: Ausgewählte Bio-
graphien, Bio-Bibliographien und Biographien im Katalograum und
Lesesaal der Landschaftsbibliothek. -

Heft 3/1987: Manfred Wegner: Im Jahr 1817 in der Stadt Leer gemu-
sterte Landwehrpflichtige der Jahrgänge 1792 - 1797. - Amerika -
Ostfriesen XXIX: Harm Harms: Inschriften von Grabsteinen und -
platten (Inschriften auf dem Friedhof South Prärie in Golden Coun-
try) - Suchfragen.

Heft 4/1987: Amerika - Ostfriesen XXX: Harm Harms: Inschriften von
Grabsteinen und -platten (Inschriften auf dem Friedhof in Golden)
- Seite 94: Buchbesprechung: P. Marschalck. Inventar der Quellen
zur Geschichte der Wanderungen, besonders der Auswanderungen in
bremer Archiven (Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der
Freien Hansestadt Bremen, Bd. 43, DM 39,00, ISBN 3-925729-10-0.
Bremen: Selbstverlag des Staatsarchivs, 1986. - Suchfragen.

Heft 5/1987: Arndt Richter: Gedanken auf dem Genealogentag 1987 in
Kaiserslautern und danach. - Karl Ecke: Die Ratsherren der Stadt
Emden (1483-1883). - Dr. med. Hermann Freese: Norden ohn'Orden.
Norder Einwohner 1672 im Spiegel ihrer Geistlichen. -

Heft 6/1987: Titelbild: Evangelisch-lutherische Kirche in Golden
(USA) - Amerika - Ostfriesen XXX. Teil 2: Harm Harms: Inschriften
von Grabsteinen und -platten auf dem Friedhof zu Golden (USA). -
Karl Ecke: Emders Synodici 1595 - 1901. (Verzeichnis der Personen,
welche den Synodicus-Posten bekleidet haben; nach dem Officianten
Protokoll). - Norden ohn' Orden (2 fehlende Satzfabnen und Fort-
setzung) - Buchbesprechung: Gerd Rokahr: Die Juden in Esens. -
Karl Ecke: Munitions- und Artillerie-Meister in Emden 1589 - 1750.
- Karl Ecke: Alterleute oder Ältermänner der Kaufmannsbotten in Em-
den 1596 - 1746. - Karl Ecke: Emders Stadtschreiber bzw. Sekretäre
1500 - 1887. - Amerika - Ostfriesen: Harm Harms: Inschriften von
Grabsteinen und -platten auf dem Friedhof zu Basco (USA). - Gretje
Schreiber: Kopff Schatzungs Register Der Herrlichkeit Dornum im
Jahr 1719. - Studenten aus Ostfriesland und dem Jeverland an der
Universität Orléans 1602 - 1734. - Suchfragen.

5. Archiv für Sippenforschung. C.A. Starke Verlag. 1987.

Heft 105 (Februar 1987): Eduard Lichter: Trierer Geburtsbriefe
(Neue Folge 346-458) - Gero von Wilcke: Die Familie des Thomasius
(Cranach-Nachkommen) - Erhard Fischer: Schorndorfer Männer und
Frauen in Leichenpredigten.

Praktische Forschungshilfe: Seite P 6: Manfred H.G. Neuner: Familienbilder - Retusche und Reproduktion und ihre Bedeutung für den Familienforscher. - Auskunft wird gesucht über: a) Everardus Lambers, * Brandlecht/Grafschaft Bentheim...wann?, + 15.9.1821. - b) Lambertus Antonius Lambers, * Brandlecht 9.10.1780, + Groningen/Niederlande 30.3.1830.

Heft 106 (Juli 1987): Felicitas Spring: 750 Jahre Berlin - 200 Jahre Dinglinger in Berlin - Gero von Wilcke: Zum Mannesstamm des Feldmarschalls Gneisenau - ein weiterer Beitrag zur Geschichte der Familien Neidhardt. - Werner H. Heinze: Die historische Ratsapotheke zur Görlitz und die Abstammung des Apothekers Rudolf Germershausen. - Helmut Strehlau: Das Patriziergeschlecht Giese in Danzig, seine ältesten Generationen und Vorfahren. - Dr. J.K. v. Schroeder: Ergänzende Bemerkungen zu dem Aufsatz von Jürgen v. Gerlach Gerlach'scher Adel. - Gustav Lutterop: Die Hessische Kanzlerfamilie Fabricius und ihre Nachkommen. - Nachrufe.

Heft 107 (Oktober 1987): Gero v. Wilcke: EPHRAIM - Ebers - Eberty - Zum Wiederaufbau von Berlins schönster Ecke. - Gero v. Wilcke: Thüringer Theaterblut - Die v. Wangenheim. - Winfried Hecht: Die Rottweiler Neubürger zwischen 1632 und 1707. - Dr. med. vet. Ludwig Hepding: Quentell, eine niederhessische Familie in der Lutherstadt Worms. - Buchbesprechung:

Praktische Forschungshilfe: Seite P 83: Der 39. Deutsche Genealogentag vom 4. bis zum 7. September 1987 in Kaiserlautern. - Darin: Der 40. Deutsche Genealogentag wird von 14. bis 17. Oktober 1988 in Offenburg in Baden stattfinden.

Heft 108 (Dezember 1987): Hans-Jürgen Warnecke: Die westfälischen Vorfahren des preußischen Staats- und Finanzministers Johannes v. Miquel (1828 - 1901). Seite 241 - 280. Diese Arbeit wird viele Familienforscher in der Grafschaft Bentheim und im Emsland interessieren! Benutzt wurden neben anderen Quellen die reformierten Kirchenbücher von Bentheim, Emlichheim, Neuenhaus und Schüttorf; weiter die katholischen Kirchenbücher Haselünne und Münster/Westfalen. Johannes Franz v. Miquel wurde am 19.2.1828 in Neuenhaus geboren. Ich nenne lediglich die Namen und Geburtsorte (in Klammern) bis Ahnennummer 15: 2 Miquel (Münster), 3 Köhler (Neuenhaus), 4 Miquel (Düsseldorf), 5 Tilhen (Münster), 6 Köhler (Neuenhaus), 7 Bos(ch) (Emlichheim), 8 Miquel (Cahors), 9 Kamans (Düsseldorf), 10 Tilhen (Haselünne), 11 Boemer (Münster), 12 Köhler (Bonnland bei Hammelburg/Franken), 12 Wienbrock (Bentheim), 13 Bosch (Ommen/Niederlande), 14 Bosch (Emlichheim), 15 Bourink. - Walter Saal: Schellmuffsky - Eine gelebte Romangestalt und ihre Vorfahren. - Karl Diefenbacher: Schweizer im Elsaß. - Brigitte Heinicke: Die Dame des Louisen-Ordens. - Nachruf Alfred Graf v. Kageneck, 1915-1987. - Buchbesprechungen.

6. Beiträge zur Westfälischen Familienforschung. Herausgeber: Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung, Warendorfer Straße 25, Münster/Westfalen.

Heft 1-3/Jahrg. 1947. Band VI

Dr. Wilhelm Thöne, Bad Soden/Taunus: Die Paderborner Patrizier Bäer und ihre Sippe. - A. Becker, Rheder bei Brakel (Kr. Höxter): Über Eintragung von Eheschließungen in den Kirchenbüchern. - Karl Fix, Münster: Noch einmal: "Die Familie des Paderborner Kanzlers Laurentius Siebel. Woher stammten die Soester Sybel? - Wilhelm Kohl: Preußische Beamte in Minden und Ravensberg 1807. (Fortsetzung von Band IV, Heft 1-3).

Heft 1-3/Jahrg. 1948. Band VII

Landesrat Karl Fix: Die westfälischen Wurzeln der österreichischen Freiherrn und Grafen von Kielmansegg. - Univ.Prof. Dr. Friedrich von Klocke, Telgte: Sonderarten der Übertragung des Familiennamens im nordrheinsch-westfälischen Bürgertum. - Dipl.-Volkswirt Karl Heinz A. Dütting, Telgte: Westfalen in der niederländischen Kapkolonie 1652 - 1806. - Staatsarchivrat Dr. Wilhelm Kohl: Preußische Beamte in Minden und Ravensberg 1807. - G. Griese, Gelsenkirchen: Ein Erlaß zur Eintragung von Eheschließungen in Kirchenbücher vom 29. Mai 1581. - Bücherschau / Zeitschriften/ Verlagswesen / Vereine, zusammengestellt durch Dr. A. Schröder.

Heft 1/Jahrg. 1949. Band VIII

Geleitwort. Dr. A. Schröder, Münster: Westfälische Freibriefe. - Univ.-Prof. Dr. Friedrich von Klocke, Telgte: Im Kampf um Wittekind als Ahnherrn. - Bücherschau / Zeitschriften/ Verlagswesen / Westfälische Familienforschung / Familienkundliche Arbeitsgemeinschaften außerhalb Westfalens / Gesamtdeutsche genealogische Vereinigungen, zusammengestellt von Dr. A. Schröder.

Heft 2-3/ Jahrg. 1949. Band VIII

Studienrat Hans Hansmerten, Münster: Viehschatzregister des Amtes Wiedenbrück (Reckenberg) vom Jahre 1528. - Westfälische Familienforschung: Westfälischer Bund für Familienforschung, Arbeitsgemeinschaften und Auskunftsstellen in Gelsenkirchen, Hagen, Hattingen, Recklinghausen, Siegen, Soest, Tecklenburg. - Westfälische Familientage: Eickenscheidt-Nienhausen, Venschott. - Familienkundliche Arbeitsgemeinschaften außerhalb Westfalens: Mühlheim - Ruhr, Osna-brück. - Gesamtdeutsche genealogische Vereinigungen. Bücherschau. Zeitschriften. - Mitteilungen für heimatvertriebene Familienforscher: Arbeitsgemeinschaften, Auskunftsstellen, Kirchenbücher und Personenstandsregister, Quellen zur Geschichte der Ostvertriebenen.

7. Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde. Herausgegeben durch: Heinz-Jürgen Müller, Berrenratherstr. 236, 5000 Köln 41. Verlag Degener & Co., Inh. G. Gesner, 8530 Neustadt (Aisch), Postfach 1340.

Heft 8/Jahrg. 70/Okttober-Dezember 1982.

S.1-64. Mitgliederverzeichnis der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde. Mit diesem neuen Mitgliederverzeichnis soll der Versuch unternommen werden, den Mitgliedern und darüberhinaus allen interessierten Familienforschern ein Nachschlagewerk an die Hand zu geben, das es ermöglicht, Kontakte zu schaffen und Forschungsergebnisse auszutauschen.

Heft 1/Jahrg. 71/Januar-März 1983

S. 27 wird der Artikel "Zum Archivrecht in den Niederlanden" von Her. Th. Dellmann erwähnt. Er ist erschienen in "Mosaik", Mitteilungen der Bezirksgruppe Kleve der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde e.V., Heft 3/1982.

Heft 2/Jahrg. 71/April-Juni 1983

S. 55 wird erwähnt. "Der Archivar". 35. Jahrg. Heft 3/1982: Archi-vische Einrichtungen in Münster. Zum 55. Deutschen Archivtag.

Heft 3/Jahrg. 71/Juli-September 1983

Auf S. 76 schreibt G. Junkers: Ein weiteres Genealogisches Forschungszentrum wurde im Gebäude der "Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage" am 19. Februar 1983 in Wuppertal - Barmen, Martin-Luther-Str. 6 eingeweiht. Damit wird auch Bereich unserer Gesellschaft Forschungsmöglichkeit für alle in den Mikrofilmen geboten, die die Mormonen in der ganzen Welt in Salt Lake City/USA sammeln. Von den über 250 Zweigstellen der Genealogischen Gesellschaft in Salt Lake City sind in der Bundesrepublik die Zweigbibliotheken in Frankfurt, München, Hamburg und Kaiserslautern zugänglich. Diese Zweigstellen treiben selbst keine Forschungen, ebensowenig sind sie zur Lagerung von Daten oder Mikrofilmen eingerichtet. Sie stellen lediglich ausgelagerte Lesestuben der Genealogischen Gesellschaft in Salt Lake City dar, wie Präsident Jürgen Hasse erläuterte. Der Leiter Europa der Genealogischen Gesellschaften, Mark Bell, berichtete, daß über 60 000 Mikrofilmrollen aus Deutschland bereits vorhanden seien, die jährlich um 2 - 3 000 Rollen durch 5 Kamerateams ergänzt würden. Über 100 Kamerateams seien in 40 Ländern tätig. Polen ist zur Zeit das einzige Ostblockland, in dem noch verfilmt wird. Das Wuppertaler Forschungszentrum erhielt eine gediegene Ausstattung mit über 10 Mikrofilmlesegeräten. Die finanzielle und personelle Betreuung erfolgt durch die Pfähle Dortmund und Düsseldorf. Leiter des Zentrums ist Emil Penth.. (Telefon 0202 - 456038 oder 0202 - 89158. - Vorerst nur an Samstagen von 9-14 Uhr geöffnet.

Heft 4/Jahrg. 71/Okttober-Dezember 1983

S. 111 wird hingewiesen auf das Sammler Adreßbuch "Alte Bücher und Graphiken 1983", 198 Seiten, herausgegeben vom Verlag Michael Kuhle, Ottmerstr. 7, 3300 Braunschweig, Preis 34,00 DM. Bernhard F. Lesaar schreibt: Der obige Verlag hat erstmals den Versuch unternommen, in diesem Sammler Adreßbuch sowohl Antiquariate als auch Sammler aufzuführen, um Kontakt auch unter den Sammlern herzustellen. Circa 1 900 Anschriften von Antiquariaten und Sammlern in der Bundesrepublik sind nach Orten sortiert aufgeführt. Die Interessengebiete der Sammler sind in einem alphabetischen Anhang erwähnt, so daß ein Finden leicht möglich ist. Im jetzt vorliegenden Buch sind zwar die Begriffe *Genealogie*, *Heraldik*, Orts- und Landesgeschichte auch aufgeführt, jedoch ist der Umfang der Sammler, die sich damit befassen, verhältnismäßig gering. Mit dem Verlag ist vereinbart, daß die Mitglieder unserer Gesellschaft ein Aufnahmeformular erhalten und daß ein kostenloser Eintrag im Sammler Adressbuch 1984 möglich ist. Ich halte dieses Sammler Adreßbuch für unsere Mitglieder sehr wertvoll, allerdings müssen die Mitglieder beim kostenlosen Eintrag möglichst detaillierte Angaben (z.B. über die Orte oder über die Familien, über die sie Literatur sammeln), machen. Nur dann ist ein Erfolg gegeben.

Heft 5/Jahrg. 72/Januar-März 1984

Seite U 20 wird in den "Veröffentlichungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde" als Band 11 genannt: "Neues Verzeichnis der Kirchenbücher der ehemaligen Rheinprovinz" von A. Krudewig. Köln 1977. 84 Seiten, broschiert, 16,-- DM (für Mitglieder 12,-- DM)

Heft 6/Jahrg. 72/April-Juni 1984

Seite U 24: In den "Kölner Genealogischen Blättern" (Heft 3/1976), die in Zusammenarbeit mit der Bezirksgruppe Köln der WGfFK von Karl B. Thomas herausgegeben werden, steht der Artikel: Die Er-

stellung von Ahnenlistenregistern durch die Elektronische Datenverarbeitung (EDV).

Seite U 24: R. Grobosch: Kirchenbücher in Westfalen. So lautet ein Artikel in der Zeitschrift "Roland zu Dortmund". Heft 2/1983.

Heft 7/Juli-September 1984

S. 176: Genealogie und Computer, so lautet ein lesenswerter Artikel von Dr. Günter Junkers.

Seite U 32 wird ein Beitrag unseres Mitgliedes Dr. Bernhard Krabbe im Jahrbuch des Kreises Borken 1983 "Unsere Heimat" erwähnt: Pfarrer i.R. Walter Thiemann +, ein Glaubenskämpfer aus der Nazizeit. - Pfarrer Thiemann wirkte damals in Gronau/Westf.- In demselben Heft steht ein Artikel von F. Wilfang, der Forscher in der Grafenschaft Bentheim interessieren wird: Die Altreformierte Kirchengemeinde Gronau.

Heft 1/Jahrg. 73/Januar-März 1985

S. 14: Müller, Friedr.: Westfälische Auswanderer im 19. Jahrhundert. Auswanderung aus dem Reg.-Bez. Münster, I. Teil 1803 bis 1850, in: Beiträge zur Westfälischen Familienforschung (Herausgegeben durch die Westf. Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung, Warendorfer Str.25, 4400 Münster) Band 22-24, Münster 1966. - Hier wird das gesamte Problem der Auswanderung und die staatliche Behandlung dieses Personenkreises durch Reglementierungen aufgezeigt. Die Fleißarbeit umfaßt umfaßt allein 6 435 Namen von Auswanderern aus Westfalen, eine genealogische Fundstelle ersten Ranges, wenn im übrigen auch mehr statistisches Material bzw. genealogische Abhandlungen im engeren Sinne den Inhalt der Arbeit bestimmen.-

Auf Seite 16 beschreibt G. Junkers den zweiten Landescomputertag der niederländischen Genealogen in Arnheim.

S. 17: Henning Schröder: Bibliographie zur rheinischen Auswandererliteratur.

Heft 2/Jahrg. 73/April-Juni 1985

Seite U 7: "Lingeman en van Teckelenburg". Typoscript in holländischer Sprache mit dem Untertitel: "Enig sociaal-economisch onderzoek naar de Migratie - Bewegingen van LINGEN - TECKLENBURG naar de Republiek". Aus der Serie: Hollandtrek over de Oostgrens in de tweede Helft van de 18. Eeuw, 70 Seiten, 1983.

Heft 3/Jahrg. 73/Juli-September 1985

S. 61: Ein Artikel von Reimund Haas: Das "Spannungsfeld" Archivar - Genealoge.

S. 63 wird der "Führer durch die Bistumsarchive der katholischen Kirche in der Bundesrepublik Deutschland und in Westberlin", herausgegeben von der Bischöflichen Fachkommission für die kirchlichen Archive in Deutschland, München/Zürich 1977, genannt.

Heft 4/Jahrg. 73/Okttober-Dezember 1985

Auf den Seiten 99-104 steht der Artikel von Roland Gröber: Möglichkeiten und Grenzen der EDV in der Genealogie.

S. 109: Der beurkundete Mensch. Personenstandswesen im nördlichen Rheinland vom Spätmittelalter bis zum 20. Jahrhundert. Katalog der gleichnamigen Ausstellung des nordrhein-westfälischen Personenstandsarchivs im Bonner Museum König. Oktober 1984, 128 Seiten, DM 8,--. - In diesem sehr instruktiven Katalog wird die Entwicklung des Personenstandswesens durch kurze erläuternde Kommentare und die Beschreibung der Exponate deutlich gemacht. So erfährt man,

daß bereits im 13. Jahrhundert von der Kirche Statute über die Eheschließung erlassen wurden. Die durch Urkunden belegte Entwicklung der "Beurkundung von Menschen" reicht bis ins 20. Jahrhundert. Dabei wird auch die Zeit des Dritten Reiches nicht übergangen. Ein empfehlenswertes Büchlein mit vielen Quellenhinweisen. Bezug bei: Personenstandsarchiv Nordrhein - Westfalen, Schloßstraße 12, 5040 Brühl.

Heft 5/Jahrg. 74/Januar-März 1986

Seite U 20: Neues Verzeichnis der Kirchenbücher der ehemaligen Rheinprovinz, von A. Krudewig. Köln 1977, 84 Seiten, broschiert, 12,-- DM. Auslieferung: Bibliothek der WGfFK, Schloßstraße 12, 5040 Brühl.

Heft 6/Jahrg. 74/April-Juni 1986

S. 153 wird über die Jahreshauptversammlung der WGfFK 1986 in Bonn berichtet.

Heft 7/Jahrg. 74/Juli-September 1986

S. 195 wird das Buch von Helmut Zimmermann "Abenteuer der Familienforschung" (Band 9 der Reihe Grundriß der Genealogie. Starke-Verlag, Limburg, 1986, 102 Seiten, kartoniert, Preis DM 19,50) beschrieben.

Heft 8/Jahrg. 74/Okttober-Dezember 1986

Mitgliederverzeichnis. - Inhalt: Mitglieder/Körperschaftliche Mitglieder und Tauschpartner/Namensregister/Ortsregister/Satzung der WGfFK. - Dieses Mitgliederverzeichnis sollten sich auch Forscher unseres Arbeitskreises auf der Fachstelle in Meppen einmal ansehen. Nur ein Beispiel: Nach den Familien Crameer und Satink (Neuenhaus/Bentheim) forscht Ernst-Detlef Broch, Eichstr. 18, 5000 Köln 60.

Heft 1/Jahrg. 75/Januar-März 1987

S. 23: Herbert M. Schleicher stellt eine Totenzettelsammlung zusammen. Sie wird mehr als 80 000 Totenzettel umfassen und soll in mehreren Bänden (Ca. 4 000 Seiten) herausgebracht werden. Der endgültige Titel steht noch nicht fest, wird aber "Rheinische Totenzettelsammlungen" o.ä. lauten. Damit die WGfFK einen besseren Überblick über die Höhe der Auflage erhält, werden alle Mitglieder, die an dieser Veröffentlichung Interesse haben, gebeten, möglichst bald, bei der Geschäftsstelle vorzubestellen. Über den Preis kann noch nichts gesagt werden.

S. 28: In der Westfälischen Zeitschrift Band 136 steht ein Artikel von Dieter Zweigert: Die Artillerietruppe des Fürstbistums Münster 1655-1802. 2. Teil: vom Ende des 17. Jahrhunderts bis zur Auflösung 1803.

Heft 2/Jahrg. 75/April-Juni 1987

S. 33-37: Henning Schröder: Bibliographie der rheinischen Auswanderungsliteratur.

8. Familienkundliche Nachrichten (Mitteilungen. Literatur. Rundfragen. Empfehlungen). - Anschrift der Schriftleitung: 8530 Neustadt (Aisch), Postfach 1340.

Nr. 1/Band 7/Januar-Februar 1987

S. 5: Gesucht wird von Gertrud Vieth, Am Ostbahnhof 28, 4030 Ratingen: Alle Lebensdaten von Euphemia Adelheid Lambers, aus Quendorf bei Schüttdorf, * wo? 4.3.1862 Anton Ludwig Hamfeld aus Gilde-

haus; Eltern: Hermannus Hamfeld, aus Gildehaus, Drechsler, * 22.9.1794, und Rica Bayer, aus Springbiel, * 7.7.1787; Eltern: Joan Bayer, aus Springbiel, und Bernardina Ferding.

Nr. 2/Band 7/März-April 1987

S. 34: Holger Lemmermann, Holzweg 1, 4475 Sögel, sucht Lehmhaus (Lehmhuis/Leemhus): alle Vorkommen in Nordwestdeutschland und den Niederlanden.

S. 37: H. Lensink, Reijmerinkstraat 55, NL-3815 MG Amersfoort, Holland, sucht: Arnold Jacobus Lensink Margaretha Broen, beide + vermutlich Haren/Ems zwischen 1714 und 1720. Sohn: Jacobus Lensink, ∞ Helena Thiel, * wo? (vermutl. Lingen), wann (um 1692)?.

S. 40: Ernst Leo Jan Lambers, Juliana de Lannoylaan 5, NL-5582 EA Waalre/Niederlande sucht Auskunft über: 1. Everhardus Lambers, * Brandlecht, Grafschaft Bentheim, von? bis 15.9.1821, ∞ mit Adelheid Splinter. - 2. Lambertus Antonius Lambers, * Brandlecht, + Groningen/Niederlande 9.10.1780/30.3.1830, ∞ mit Agnesis Böheimer (Beumer).

Nr. 3/Band 7/Mai-Juni 1987

Auf S. 76 wird besprochen: Wappenbilderordnung. Siebmachers Wapenbücher. Einleitungsband B. Herausgegeben vom HEROLD, Verein für Heraldik, Genealogie und verwandte Wissenschaften zu Berlin, bearbeitet von Jürgen Arndt und Werner Seeger, mit Wappenskizzen von Lothar Müller-Westphal. Band I. Zugleich Neubearbeitung des Handbuchs der heraldischen Terminologie von Maximilian Gritzner. 1986. 437 Seten mit 2814 z.T. farb. Abbild., 5 Tafeln mit 31 farb. Wapenabbild., Format 20 x 28 cm. Ganzleinenband in Kartonschuber. Preis 140,-- DM. ISBN 3-887947-103-7.

9. Oldenburgische Familienkunde. Herausgegeben von dem Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- und Heimatkunde e.V. durch die "Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde" von Wolfgang Büsling, Lerigauweg 14, 2900 Oldenburg.

Heft 1-3/1983. Walter Janßen - Holldiek: Lintel. Siedlungsentwicklung eines Dorfes der Delmenhorster Geest aufgrund von archäologischen Bodenfunden, Grabungen und archivalischen Quellen.

Heft 4/1983. Heino Altona: Die Herkunft des Magisters Jacob Schmaltz, Hofpredigers in Neuenburg 1679-87. Jahresbericht 1983. Mitgliederberzeichnis. Namenverzeichnis zu Band 5 der "Oldenburgischen Familienkunde", Jahrgang 21-25 (1979-1983).

Heft 1-2/1984. Wolfgang Büsling: Die Vorträge der Gesellschaft für familienkunde 1977 - 1983. (Themen und kurze Zusammenfassung des Inhalts).

Heft 3/1984. Helmuth Rehme: Die Personenschätzungsregister der Kirchspiele Vechta, Lohne und Langförden von 1661.

Heft 4/1984. Heino Altona: Faselius. Ein Beitrag zur oldenburgischen und zur thüringischen Pastorengenealogie. - Jahresbericht 1984.

Heft 1-2/1985. Wolfgang Büsling: Die Burgapotheke zu Ovelgönne in ihrer 300jährigen Geschichte.

Heft 3/1985. Hans Joachim Fischer: Die oldenburgische Linie der Familie Fischer aus Sondershausen.

Heft 4/1985. Heinrich Buurmann: Burman in Barßel und Emden. - Alfred Abddicks: Grabplatte Battermann von 1719 aus Hammelwarden entdeckt. - Jahresbericht 1985.

Heft 1/1986. Niels Kristian Hoyer: Über die Familie Hoyer und ihr 200jähriges Wirken in Oldenburg.

Heft 2/1986. Wolfgang Bösink: Das oldenburgischen Geschlecht Wübenhorst. 3. Teil: Stamm Schönemoor.

10. MEDEDELINGEN CENTRAAL BUREAU VOOR GENEALOGIE (Prins-Willem-Alexanderhof 22, NL 2595 BE 's-Gravenhage, Postbus 11755).

Heft 1/März 1987. S. 15: J.N.H. Elerie: *Kadastrale Atlas van Drenthe 1832*. Teil I. Ruinen, Teil 2: Roden. Assen: Stichting Kadastrale Atlas van Drenthe, 1986. 79 und 38 Seiten. ISBN 9071623017. Preis 42,50 Gulden. Zu bestellen bei obengenannter Stiftung, postbus 595, NL-9400 AN Assen. Die Teile umfassen Reproduktionen des Katasterplans auf A 3 - Format mit besonderen Registern aller wichtigen Gegenbenheiten wie Eigentümer und Pächter mit ihrem Wohnort und Beruf, Art des Eigentums, Größe usw. Der Teil Ruinen umfaßt 36 Karten und fast 4500 Parzellen, der Teil Roden 38 Karten und fast 4000 Parzellen. Wenn die ganze Reihe erschienen ist, kann eine gewaltige Quelle für genealogische Forschungen in der Drenthe befragt werden. - S. 17: B. Jonker: *Handmerken in Drenthe*. Meppel: Krips Repro, 1986, 98 Seiten. ISBN 9064970149. - In alphabetischer Reihenfolge werden 1772 Namen derer genannt, die eine "Handmarke" (Hausmarke, Hofmarke) führen. Neben dem Namen wird der Beruf, der Ort, das Datum und die Quelle angegeben. Eine allgemeine Beschreibung von Hausmarken geht voraus. Eine hervorragende genealogische und heraldische Quelle! - S. 31: Suchfrage zur Familie Kamphuis. Diese Familie stammt aus Veldhausen (Grafschaft Bentheim). Die ältesten Namen und Daten: Im "Landbuch" wird ca. 1658 ein Lübbert Kamphuis angezeigt, der zwei Söhne hatte: 1. Engbert Kamphuis, * 1662 mit Gebbe Schulten aus Bentheim, und 2. Jacob Kamphuis * mit Stine...Jede Information ist willkommen. J.J. Kamphuis, MGD/5GGW NAPO 898, NL- 3509 Utrecht-Veldpost.

Heft 2/Juni 1987. S. 27: G. ter Braake: *Drentse havezaten*. Van Huis te Anssen tot Huize Westrup. Meppel: Krips Repro, 1987. 76 Seiten. ISBN 9064790173. - S. 28: J. Heringa: *Geschiedenis van Drenthe*. Meppel/Amsterdam: Boom, 1985/86. 719 Seiten. ISBN 9060095847. 49,50 Gulden.

Heft 3/September 1987. S. 8: J.N. Leget: *Drie eeuwen De Rooij in Nederland*. Oss, 1987. 267 Seiten. Index. Preis 30 Gulden. Postrek. 2183474 an den Verfasser, Dr. Hermanslaan 36, NL-5348 JK Oss. - Die Heimat dieser Familie ist die Grafschaft Bentheim. Zwei Brüder, Jan und Gerrit (de Rooij), Söhne des Gerrit Hermansz., ließen sich in der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts in Utrecht nieder. Das Buch ist das Ergebnis ausführlicher Forschungen. Das Resultat ist eine enorme Vielfalt von Tatsachen mit umfangreicher Hintergrundinformation, Illustrationen und Faksimiles von Akten und anderer Quellen. Schematische Übersichten verdeutlichen das Ganze. - S. 8: J. Snoeijs: *Genealogie van het geslacht Snoeijs*. Groningen, 1987. 45 Seiten. Adresse des Verfassers: Tellegenstraat 14, NL-9714 GD Groningen. - Die Familie stammt aus der Grafschaft Bentheim. Jan Sneuimans, geboren am 6. Mai 1725 in Gölenkamp bei Uelsen, ließ sich in der Drenthe nieder und wurde der Stammvater der dort wohnenden Familie Snoeijs. - S. 14: In der Reihe "Gidsen voor kerhistorisch onderzoek" erschien: *Anleiding zur Erforschung der Reformation und der katholischen Reform in der Grafschaft Lingen, 1520 - 1650*, 's-Gravenhage, 1985. Wahrscheinlich zu beziehen über das Rijksarchief in Utrecht. -

Heft 4/Dezember 1987. S. 31: M.A.W. Gerding: *Op zoek naar eigen verleden. Gids voor regional en lokaal historisch onderzoek in Drenthe*. Assen, 1985. 138 Seiten. ISBN 90-6009-683-5. Preis 19,70 Gulden. Dieses Buch stellt eine Anleitung zur historischen Forschung in der Drenthe dar. Die Zusammensteller beschränken sich

nicht auf die zumeist gebrauchten Archivalien, auch allerlei andere Quellen wie Karten, Fotos und Museen werden benutzt. Ein besonderes Kapitel ist der genealogischen Forschung gewidmet. Ein Literatur- und Adressenverzeichnis sind angefügt. Dieses Büchlein ist all denen zu empfehlen, die ihre Ahnen in der Drenthe suchen!

- S. 34: G. Rensen en P.W.J. den Otter: Historisch onderzoek in Overijssel. Een handleiding. Utrecht: Stichting Matrijs, 1987. 180 Seiten. ISBN 9070482509. Eine seriöses Handbuch für die Erforscher der Geschichte von Overijssel. Es wird gezeigt, wie man ein Forschungsvorhaben beginnt, wie man Material sammelt und ordnet und schließlich eine historische Arbeit zustande kommen kann. Systematisch und übersichtlich wird gezeigt, wo das gesuchte Material zu finden ist, wie es benutzt werden kann und welche Grenzen es gibt. Die 7 Hauptkapitel, unterteilt in eine große Anzahl von Paragraphen, tragen folgende Titel: Lokale en regionale geschiedbeoefening; Het opzetten van een historisch onderzoek; Literatuuronderzoek in Overijssel; Archiefonderzoek in Overijssel; Niet-schriftelijke bronnen; Het maken van een historisch werkstuk en enkele voorbeeldstudies. Het laatste hoofdstuk is onderdeelt in 1. De opkomst van de eigenere boerenklasse in Overijssel; 2. De Hervormde Kerk in Overijssel 1795-1840; 3. Buitenplaatsen van Twentse textielfabrikanten; 4. Secundaire bronnen bij genealogisch onderzoek in de negentiende eeuw. S. 35 Neue Mikrofiches des CENTRAAL BUREAU VOOR GENEALOGIE, die dort eingesehen und käuflich erworben werden können: a) Taufen, Getraute, Begräbnisse: Denekamp: reformiert und katholisch Taufen 1674-1812, indices. - Enschede: Staden landgericht (Ov) Begräbnisse 1806-1811, indices. - Gramsbergen (Ov): reformiert Taufen 1649-1752, 1754-1790, 1795-1802, indices. - Den Ham (Ov): reformiert Taufen 1704-1812, civ Verstorbene 1806-1811, indices. - Heemse (Ov): Verstorbene 1806-1811, indices. - Hengelo (Ov): reformiert Taufen 1643-1811, Konfirmierte/Gemeindeglieder 1684-1896; katholisch Taufen 1796-1811, indices. - Losser (Ov): reformiert Taufen 1685-1811; katholisch Taufen 1716-1811, indices. - b) Mikrofiches: übrige Quellen: Denekamp (Ov): Standesamt (=StA) Geborene 1894-1902, Trauungen 1894-1912, Register Trauungen 1819-1912. - Enschede (Ov): StA Trauungen 1894-1912, Verstorbene 1894-1932, indices. - Gramsbergen (Ov.): StA Geborene 1894-1902, Trauungen 1894-1912, Verstorbene 1894-1932, indices. - Den Ham (Ov): StA Geborene 1894-1902, Trauungen 1894-1912, Verstorbene 1894-1932, indices. - Hardenberg, amt en stad (Ov): StA Geborene 1894-1902, Getraute 1894-1912, Verstorbene 1894-1932, indices. - Hengelo (Ov): StA Trauungen 1894-1912, Verstorbene 1894-1932, indices. - Losser (Ov): StA Trauungen 1811-1912, Register Trauungen 1811-1912. - Oldenzaal (Ov.): Trauungen 1894-1912, indices. - Ootmarsum (Ov): StA Geborene 1894-1902, Trauungen 1894-1912, Verstorbene 1894-1932, indices, Register Trauungen 1811-1912. - Tubbergen (Ov): StA Geborene 1894-1902, Trauungen 1894-1912, Verstorbene 1894-1932, indices, Register Trauungen 1811-1882. - Vriezenveen (Ov): StA Trauungen 1894-1912, Verstorbene 1894-1912, Verstorbene 1894-1932, indices. - Weerselo (Ov): StA Geborene 1894-1912, Trauungen 1894-1912, Verstorbene 1894-1932, indices, Register Trauungen 1811-1882. -

2. Bücher

* = Dieses Buch ist in der Bücherei, die sich in unserer Fachstelle (Rentei Meppen) befindet, vorhanden.

1. Dr. Carl Knapstein: <u>Meppen in alter und neuer Zeit. 834-1984.</u> Eine Festschrift im Auftrage der Stadt Meppen zusammengestellt und herausgegeben von Dr. Carl Knapstein. Stadt Meppen, 1983. Gesamt- herstellung: Druckhaus Fromm, Osnabrück. * - Inhalt:	
Zum Geleit 7 / Vorwort des Herausgebers	8
Johannes Schiphower, Lob Meppens	9
Wortlaut der Urkunde von 834	11
Meppen und die Reichsabtei Corvey	
Wilhelm Stüver, Die Geschichte der Abtei Corvey	13
Anmerkungen	25
P. Basilius Senger, O.S.B., Über die Beziehungen der Propstei Meppen zur Benediktinerabtei Corvey	27
Wolfgang Leesch, Die Pfarre Meppen im Corveyer Pfarrsystem	37
Entdeckungen	
Michael Hermann, Meppener Fortifikation als Unterrichtsgegen- stand an der fürstbischöflichen Universität zu Bamberg.	
Der Bamberger Plan der Festung Meppen	45
Peter Burkamp - Gerhard Steenken, Ausgrabungen im Keller des Meppener Rathauses	57
Geschichtlicher Überblick bis 1960	61
Meppen im 19. Jahrhundert	
August Schröder, Das Jahr 1803. Meppen unter dem Hause Arenberg.	69
Karl Pardey, Der Bürger und sein Gewerbe in Meppen von 1850 - 1880.	77
Roswitha Poppe, Der Haselünner Architekt Josef Niehaus und die Restaurierung des Meppener Rathauses.	85
Lothar Schönigh, Aus der Geschichte des Krankenhauses Ludmillenstift in Meppen.	91
Meppen - heute	
Hans Simon, Die Stadt Meppen 1960 - 1984	97
Daten und Ereignisse aus der Geschichte der Stadt Meppen 1960 - 1983	119
Rat und Verwaltung der Stadt Meppen im Jahre 1984	125
Meppen - Stätte der Künste -	
Kulturelle Bestrebungen seit 1945	
Alfons Otto, Der Musik- und Literaturkreis	131
Fritz Helmkamp, Drei Jahrzehnte Chormusik und dazu ein Orchester der Musikfreunde	135
Carl Knapstein, Theater, Bildende Kunst, Dichtung	141
Walter Kolbe, Meppen, wie es singt und spielt	151
Jürgen Steinemann, Der Meppener Kunstkreis	
Bildende Kunst in Meppen und im Umland	163
Stadt in der Natur	
Walter Hilfrich, Meppen, Stadt im Grünen	171
Fazit der Jahre	
Eindrücke Meppener Journalisten	
Wilhelm Busch, Erinnerungen	179
Erhard Müller, Im Zentrum des Emslandes ein ruhender Pol	185
Stadt in der Literatur	
Maria Robben, Bibliographie	189
Autorenverzeichnis, Bildnachweis	201
S. 31: Die wirtschaftliche Macht Corveys im Nordland erscheint in	

hellstem Licht durch das im 11. Jahrhundert sorgfältig abgefaßte Heberegister(1), das alle Klosterhöfe einzeln aufführt und die Größe der Güter, der Salhöfe und zum Teil die der zinspflichtigen Bauern vermerkt. Auch die Einkünfte der Abtei Corvey aus Meppen sind festgehalten(2). Die Meisten dieser Besitzungen des 11. Jahrhunderts wird Corvey schon seit dem 9. Jahrhundert innegehabt und auch später noch behauptet haben.(3)

S.31-34 werden die Namen der Namen der Pröpste von Meppen (vom 14. Jahrhundert an) aufgeführt.

S. 80-81: Gliederung der Bevölkerung in Meppen (1828, 1845, 1864) nach Staatsarchiv Osnabrück Dep 63 b, Nr. 235+236, Nr. 238, Nr. 234.

2. Dr. Hermann Schröter, Staatsarchivrat: Das Bürgerbuch der Stadt Lingen. 1602 - 1809. 1953. Verlag R. van Acken, Lingen/Ems.

- *

Einleitung: A. Historischer Überblick	Seite 5-9
B. Quellen, Bürgerrecht und statische Auswertung des Bürgerbuches	10-22
Das Bürgerbuch 1602 - 1809	23-76
Tabelle aller Eingesessenen der Stadt Lingen vom Größten zum Geringsten, an Männern, Frauen, Kindern, Verwandten, Knechten und Mägden, Pferden und Kühen	77-90
Ortsverzeichnis	91-95
Personenverzeichnis	96-118

3. Dr. J.B. Diepenbrock: Geschichte des vormaligen münsterschen oder des jetzigen hannoverschen Herzogthums Arenberg=Meppen, mit besonderer Berücksichtigung der früheren Völkersitze und Altertümer zwischen Ems und Hase, der Einführung des Christenthumes, des Religionswechsels zur Zeit der Reformation, der Leistungen der Jesuiten: erstens, als Missionäre im Emsland, im Saterlande, Ostfriesland, den Grafschaften Bentheim und Lingen, dann als Stifter und Lehrer des Gymnasiums zu Meppen ec. - Lingen a. d. Ems. Druck und Verlag von R. van Acken. 1885.

Inhaltsverzeichnis:

Geschichte des vormaligen münsterischen Amtes Meppen.

Einleitung.

§ 1. Des Landes Grenzen und Urbeschaffenheit.pag.9. - § 2. Das Klima.15. - § 3. Produkte.16. - § 4. Bewohner.20. - § 5. Nachbarvölker der Amsivarier.25. - § 6. Religion und religiöse Gebräuche: A. Von den Göttern. B. Von den Orakeln. C. Bilderdienst. D. Von den Opfern. E. Glaube an Unsterblichkeit. F. Leichenverbrennen. 29-62. - § 7. Charakter und Lebensweise.62. - § 8. Eintheilung und Verfassung des Landes. 68.

Erstes Buch.

Von den ältesten Zeiten bis auf Karl den Großen. (768)

§ 1. Die Römer im Lande der Amsivarier.pag. 77. - § 2. Franken im Emslande.92. - § 3. Sachsen im Emslande.95. - § 4. Einführung des Christenthums.99.

Zweites Buch.

Von Karl dem Großen bis zum Verkaufe des Emslandes an Münster.

768-1252.

§ 1. Karl und Wittekind.pag. 110. - § 2. Meppen, Bokelo und Aschendorf.115. - § 3. Verfassung des Landes.126. - § 4. Streit des Bischofes von Osnabrück mit dem Abte zu Korvei um die Zehnten des Emslandes. Die emsländischen Kirchen im Interdikt.pag. 133. - § 5. Dörfer und Höfe des neunten und zehnten Jahrhunderts. 138. - § 6. Haren, Landegge, Weseve und Fresenburg.144. - § 7. Das Grafen- und Vogtamt im Emslande.150. - § 8. Fehden zwischen den Städten Koeverden und Gröningen, zwischen den Aschendorfern und Ostfriesen, endlich der Kreuzzug gegen die Stedinger.155. - § 9. Otto von Ravensberg, Graf im Emslande, seine Gemahlin Sophia und einzige Tochter Jutta.163. -

Drittes Buch.

Emsland unter Münster bis zum Westfälischen Frieden.

1252 - 1648.

§ 1. Emsland und Ostfriesland. pag. 169. - § 2. Verwaltung des Emslandes.179. - § 3. Münster erweitert seine Besitzungen im Emslande.181. - § 4. Friesen und Tecklenburger beunruhigen das Emsland.; Pest.184. - § 5. Die Städte Meppen und Haselünne.191. - Die Haupthöfe fangen an, sich aufzulösen; Wroge und Prove; Buergerecht in Meppen; Hölting und Volksfest; Jagden.201. - § 8. Nödiker Zehnten und Weide der Stadt Meppen.215. - § 9. Übersiedlung der Dörfer Altmoppen und Eze in die Stadt Meppen, die Zehnten dieser Dörfer kauft der Stadtrath.219. - § 10. Klöster.222. - § 11. Heerewedde, Gerade und Kistenfüllung.227. - § 12. Die Gebrüder Addings zu Westerwalde begeben sich in den Schutz des Stiftes Münster.229. - § 13. Fehden in Ostfriesland.230. § 14. Emden und Papenburg.233. - § 15. Bauernkrieg im Emslande.241. - § 16. Wallram von Moers und seine Gegner.243. - § 17. Verkehr und Handel, Märkt, Accise, Zoll= und Weggeld.246. - § 18. Grenzbestimmungen zwischen Brual und Diele; Unruhen auf dem Westerwalde; Bündniß zwischen der Gräfin von Ostfriesland und dem Bischofe von Münster; Theurung, Pest u.s.w.252. - § 19. Kanal zwischen Heede und Gröningen; Kriege und Handelstraktat zwischen Münster und Ostfriesland; Treibjagd auf dem Hümmling; Erweiterung des Emslandes; die Art der damaligen Kiregsführung. 256. - § 20. Ueber das Alter der einzelnen kirchlichen Gebäude, über Vikarien=Stiftungen.268. - § 21. Das Rathhaus in Meppen.281. - § 22. Räuberei des Grafen Nikolaus von Tecklenburg.283. - § 23. Westerwalde wird vom Emsland abgerissen.284. - § 24. Rentei=Intraben vom Jahre 1497 und merkwürdige Brüchten; Einnahme der Beamten, Geschenke an dieselben; unmäßiges Biertrinken.286. - § 25. Stiftungen der Stadt Meppen.293. - § 26. Schiphower, Weneker, Alexander, Theodorich von Rheden aus Meppen und Buteranus aus Haselünne.300. - § 27. Ausscheiden aus den Marken; das Gelsebrock.306. - § 28. Schatzung; Oldenburgischer Raubzug.308. - § 29. Grenzbestimmung zwischen Brual und Diele; Emshandel; Landesprivilegium.311. - § 30. Vergleich zwischen Emden und Münster; Pest; Einführung des neuen Kalenders.318. - § 31. Spanisch=Niederländischer Krieg; Plan einer Verbindung zwischen der Ems mit der Aa.322. - § 32. Einführung der Reformation.332. - § 33. Die Jesuiten=Mission im Emslande.345. - § 34. Mission der Meppenschen Jesuiten in Ostfriesland, Saterland, in den Grafschaften Lingen und Bentheim.366. - § 35. Geschichte des Gymnasiums zu Meppen.380. - § 36. Trivialschulen.399. - § 37. Gütererwerb der Jesuiten.401. - § 38. Mansfeld im Emslande.417. - § 39. Spinola fällt in Gröningerland ein und die Dänen in das Stift Münster.429. - § 40. Knyphausen, Herr des Emslandes.431. - § 41. Die Schweden bis zu ihrer Vertreibung.444. - § 42. Die letzten Jahre des dreißigjährigen Krieges.453.

Viertes Buch.

Vom westfälischen Frieden bis zum Regierungsantritte des Herzogs von Arenberg. 1648 - 1803.

§ 1. Die erste Zeit nach dem dreißigjährigen Kriege. pag. 463. - § 2. Das Kloster zu Haselünne.468. - § 3. Pest; Größe der Bevölkerung.471. - § 4. Erster münstersch=holländischer Krieg.472. - § 5. Pest in Meppen.484. - § 6. Zweiter münstersch=holländischer Krieg.488. - § 7. Die letzten Regierungsjahre Christoph Bernard's. 499. - § 8. Bernard's Nachfolger, Ferdinand von Fürstenberg; Asyl; Emsschiffbarmachung; Bedemund.510. - § 9. Kloster in Aschendorf, Gottesdienst der Bavinkler.515. - § 10. Zigeuner und Scherenschleifer.518. - § 11. Haselünne und Meppen; Apotheken; Erbauung der Residenz und Kirche in Meppen durch Kemper und Immendorf.529. - § 12. Papenburg.542. - § 13. Wachszinsige, Lieferung der Rinder, Schweine und Widder an die Hofkammer; Backemude; Kriege und Streifereien;Pflegeordnung für den Weihbischof.549. - § 14. Oeffentliche Hinrichtungen; Gose Sienken.566. - § 15. Fürstliche Jagd auf dem Hümmling; der Bau des Schlosses Klemenswerth.560. - § 16. Der siebenjährige Krieg.566. - § 17. Abtragung der Meppenschen Festungswerke, Bau der Propstei, Kaplanei und des Gymnasiums, Aufhebung der Jesuiten.585 - § 18. Fastnachts=Unfug in Haselünne; Brand daselbst ec. 59=. - § 19. Sanddämpfen und Tannenpflanzung.594. - § 20. Moorkolonien.598. - § 21. Biener und Geester Grenzfehde.616. - § 22. Ueberschwemmung, Mißwachs und Viehseuche.620. - § 23. Cichorienbau.622. - § 24. Seifensiederei und Handel.628, - § 25. Sogenannter englischer Krieg; Demarkationslinie.632. - § 26. Der Bürgermeister Johann Heinrich Frye verschönert die Stadt Meppen.645. - § 27. Der Herzog von Arenberg erhält das Amt Meppen.

Dieses Buch ist als Nachdruck erschienen und im Buchhandel zu kaufen.

4. Edgar F. Warnecke: Das große Buch der Burgen und Schlösser im Land von Hase und Ems. - Verlag T.Th. Wenner GmbH & Co., 1980.

ISBN 3 87898 229 1. *

Folgende Burgen und Schlösser werden beschrieben: Iburg, Holte, Quakenbrück, Grönenberg, Fürstenau, Wittlage, Hunteburg, Vörden, Reckenberg, Landegge, Fresenburg, Vechta, Nienhaus, Paulsburg, Tecklenburg, Lingen, Bevergern, Ravensberg, Limberg, Bentheim, Sondermühlen, Scheventorf, Hollwinkel, Schelenburg, Gesmold, Brandenburg, Königsbrück, Haus Marck, Dinklage, Holtfeld, Bentlage, Surenburg, Tatenhausen, Brinke, Ledenburg, Kommende Lage, Osna-brück, Wulften, Alt Barenaue, Hünnefeld, Nette, Lonne, Eggermühlen, Sutthausen, Krebsburg, Loxten, Stovern, Dankern, Landegge, Altenkamp, Herzford, Lage, Clemenswerth, Leye, Langelage, Bruche, Honeburg, Rieste, Arenshorst, Schlichthorst, Ostenwalde, Hüffte, Palsterkamp, Sandfort, Harkotten, Vortlage, Kappeln, Sögel, Ippen-burg, Neu Barenaue.

Die aufgeführten Namen von Besitzern der Burgen und Schlösser macht das Buch für Genealogen interessant.

5. 125 Jahre Männergesangverein "Harmonie" Sögel 1862.
Festschrift anlässlich der Jubiläumsfeier vom 29.-31. Mai 1987.
Herausgeber: MGV Sögel.

6. 25 Jahre HEILIG-KREUZ Rühlermoor. - ohne Verfasser. 1987.
Inhalt: Grußworte / Land und Leute unseres Pfarrbezirks / Die ersten Anfänge vom HL. KREUZ in Rühlermoor / Lösung von ST. Vitus und Entfaltung des Eigenlebens / Verbände HL. KREUZ / Unser Pfarr-leben heute.

7. Peter Bahn: Familienforschung - Ahnentafel - Wappenkunde. Wege zur eigenen Familienchronik. - Falken-Verlag, Niedernhausen/Ts. 1986/1987. ISBN 3 8068 0744 2. - Inhalt:

a) Die eigene Herkunft - verlockendes Forschungsgebiet. Nicht nur Bäume haben Wurzeln / Der Freizeitwert der Familienforschung / Geschichte von unten / Familienforschung als freiberufliche Tätigkeit.

b) Einführung in die Genealogie. Genealogie und Familienforschung / Private Familienforschung / Genealogie als historische Hilfswissenschaft / Geschichte der Genealogie / Organisationsformen der Genealogie heute.

c) Praxis der Familienforschung
Die Ausgangslage / Die Vorbereitung der Forschungsarbeit / Die ersten Forschungsquellen (Die standesamtlichen Unterlagen; Kirchenbücher; Adefßbücher, Lokalzeitungen, Einwohnermelderegister; Dingliche Quellen) / Der "tote Punkt" - Herausforderung für den Familienforscher / Familienforschung für Fortgeschrittene (Archivalien; Genealogische Literatur und ihre Erschließung; Der Austausch mit anderen Forschern; Hilfestellung durch genealogische Vereine; Einschaltung eines Berufsgenealogen; Was kann die Computergenealogie leisten?

d) Auswertung und Darstellung des Materials
Vom Sammeln zum Ordnen / Die Stammlinie oder Stammreihe / Die Ahnenliste / Die Ahnentafel / Stammliste, Mutterstamm, Stammtafel (Stammbaum) / Die Familienchronik.

e) Heraldik
Was ist Heraldik / Entwicklung der Heraldik / Terminologie und Regeln der Heraldik / Hausmarken und andere verwandte Zeichen / Moderne Wappenführung / Der Weg zum eigenen Familienwappen.

f) Andere historische Wissenschaften
Namenkunde / Zeitrechnungskunde (Chronologie) / Schriftkunde (Paläographie) / Sphragistik, historische Metrologie, Vexillologie, Dipolmatik, historische Kartographie.

g) Literaturverzeichnis
Allgemeine Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien und Grundlagenschriften zur Familienforschung / Literatur zur familienkundlichen Praxis / Literatur zur Heraldik und anderen Hilfswissenschaften.

h) Anschriftenverzeichnis
Genealogische Vereine und Institutionen Bunderrepublik Deutschland (Vereine und Institutionen mit überregionalem Wirkungsbereich nach ihrem Sitz; Vereine und Institutionen mit regional begrenztem Wirkungsbereich nach ihrem Sitz; Vereinigungen der Vertriebenen- und Flüchtlingsgenealogie; Sonstige für Familienforscher relevante Vereinigungen und Einrichtungen) / Ausland / Zeitschriften / Wichtige Archive in der Bundesrepublik Deutschland, der DDR, Luxemburg, Österreich, Polen , der Schweiz und der USA.

8. Landwirtschaftlicher Ortsverein Emsbüren : Der landwirtschaftliche Hauptverein Emsbüren 1973-1983. Druck R. van Acken GmbH. 1983. Eigenverlag des Landwirtschaftlichen Ortsvereins Emsbüren. - Inhalt: Walter Tenfelde: Der Landwirtschaftliche Ortsverein Emsbüren und Umgebung 1873 - 1983 / Dr. Ludwig Hermeling: Das landwirtschaftliche Schulwesen im Emsbürener Raum von den Anfängen bis zur Gegenwart / Otto Bünker: Die Entwicklung der Landwirtschaft im Raum Emsbüren von 1873 - 1983. / Theo Mönch-Tegeder: Die Genossen-

schaften im Kirchspiel Emsbüren. / Theo Mönch-Tegeder: Landjugend und Landfrauenverein. / Herbert Beenken: Die Forstwirtschaft im alten Kirchspiel Emsbüren. / Otto Hopmann: Bäuerliche Jagd - Früher und Heute.

9. J.G.J. van Booma: GENEALOGISCH ONDERZOEK IN DUITSLAND. Zu beziehen vom Centraal Bureau voor Genealogie, Prins Willem - Alexanderhof 22, NL 2595 BE 's-Gravenhage. ISBN 90-70324-37-7. Geheftet. 152 Seiten. Preis 30,50 DM ("Freunde", d.h. Förderer - Mitglieder 25,40 DM). Überweisung auf Postgirokonto Essen 2275 26 - 436. Vermerk: CB-9.

Inhalt:

Voorbericht

Het beginn van het onderzoek: De overstap naar Duitse bronnen.

In de studiesaal van een Duitse archiefinstelling: Inleiding / Welke archiefinstelling? / Eerste oriëntering / Ter Plaatse / Regels / Specifieke bijzonderheden van Duitse archiefinventarissen / Bronnen voor onderzoek bij een voorbeeld uit de praktijk.

Registers van de burgerlijke stand: Algemeen / Franse Tijd / Na de Franse tijd / Rijksregeling vanaf 1876 / Typische bijzonderheden van de Duitse registratie / Beherende instanties/bewaarplaatsen / Duitse burgerlijke stand in het buitenland / Burgerlijke stand in de voormalige Duitse kolonien en protectoraten / "Sonderstandesamt Arolsen / Openbaarheid / Ontwikkelingen in de D.D.R. / Literatuur.-

Bevolkingsadministratie: Algemeen / "Polizeiliche Melderegister" / "Volkskartei" / "Melderegister" - nieuwe stijl / Enkele identiteitsbewijzen / Beherende instanties/Bewaarplaatsen / Openbaarheid.

Testamentenregistratie

Doop-, trouw-, en begraafregisters: Waar bevinden de registers zich en hoe ver gaan ze terug? / Literatuur.

Rechterlijke archiven: Algemeen / Bespreking specialia / Uit de praktijk / Literatuur.

Notariele archiven: Algemeen / Literatuur.

Kerkelijke archieven en archieven van geestelijke stichtingen: Algemeen / Bespreking specialia.

Bronnen in stadsarchieven: Algemeen / Bespreking specialia.

Huis-, heerlijkheids- en familienarchieven: Terminologie / Nadere gegevens.

Archiven van leenkamers, leenhoven en leengerechten: Algemeen, Archivbescheiden, Literatuur.

Overige Archieven: Archieven van schuttersgilden en schutterijen / Archieven van kadastrale instellingen en diensten / Archiven van dijk-, polder- en waterschapsbesturen / Archieven van domeinenkamers / Archiven van vervenings- en landontginningsmaatschappijen / Archieven van versekeringsmaatschappijen / Overige bedrijfsarchieven / Archieven van verenigingen.

Collecties, etc.: Algemeen/ Chatterverzamelingen / Brievenverzamelingen / Dagboeken, Familieaantekeningen in Huis- en kanselbijbels / Bidprentjes / Alba amicorum/libri amicorum en Poeziealbums / Genealogische verzamelingen / Collecties betreffende bepaalde beroepsgroepen.

Gedrukte bronnen/bronnenpublicaties: Algemeen, Doop-, lidmaten-, trouw- en begraafregisters / "Ortssippenbücher", "Dorfsippenbücher" / Lijkpredikaties, lijkredes, lijkoraties / Alba studiosorum, alba promotorum, etc. / Dagboeken / Overige gedrukte bronnen.

Speciale onderwerpen: Onderzoek in voormalige Duitse gebieden / Onderzoek naar Joddse families / Adresboeken / "Datenschutz" / Openbaarheid van archieven.

Hulpwetenschappen: Archivistiek en diplomatiek of oorkondenleer / Historische Chronologie, historische tijdrekenkunde / Heraldik, Wapenkunde / Historische geografie en kartografie / Iconografie / Metrologie / Naamkunde, antroponymie / Numismatiek, Paleografie / Realiakunde / Zegelkunde.

Enige belangrijke genealogische verenigingen en instellingen in Duitsland.

Centraal Bureau voor Genealogie.

Werkgroep Genealogisch Onderzoek Duitsland (W.G.O.D.).

Literatuur en naslagwerken: Algemeen / Genealogische bibliografien en algemene literatuuroverzichten / Genealogische seriewerken / Genealogische tijdschriften / Biografische lexica / Woordenboeken, encyclopedien.

Bijlagen: Adreslijst van belangrijke archiefinstellingen in Duitsland / Adreslijst van genealogische verenigingen en instellingen in Duitsland / Adreslijst van heraldische verenigingen en instellingen in Duitsland.

Alfabetische index op namen en trefwoorden.

Verantwoording van de afbeeldingen.

Dies mit großer Sachkenntnis geschriebene Buch sollte jeder deutsche Familienforscher, der die holländische Sprache einigermaßen beherrscht, sich anschaffen. Es stellt eine großartige Ergänzung zum "Wecken" (Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung) dar.

V. MITTEILUNGEN

1. Mitgliederbeitrag 1988.

Um die Überweisung des Mitgliederbeitrags 1988 in Höhe von 12,-- DM wird gebeten. (Emsländische Landschaft, 4475 Sögel/Clemenswert, Kontonummernummer 13 854 bei der Kreissparkasse in Meppen. Vermerk: "Familienforschung 1988"). Wenn Sie eine Spendenquittung benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere Fachstelle (Frau Robben).

2. Termine unserer Nachbarvereine.

- a) Nederlandse Genealogische Vereniging Twente:
 - 12.6.88 Ausflug zum Genealogischen Zentrum in Naarden. Anmeldung bei Herrn G.A. Hamel, Mozartlaan 128, NL 7514 DN Enschede. Tel. 003153 - 352279.
 - 10.9.88 Vortrag von Herrn van Heel "Overijssel im Mittelalter". PABO, Paul Krügerstraat, Hengelo.
 - 15.10.88 Kontaktnachmittag mit der Abteilung Overijssel - Zuid Drenthe. Ort: wahrscheinlich Nijverdal.
- b) Vereniging voor Genealogie en Historie "Westerwolde":
 - 25.6.88, 24.9.88, 17.12.88, 1.4.89, wahrscheinlich in Onstwedde. - Auskunft erteilt die Sekretärin: G.P.I. Hiskes - Knigge. Tel. 0031 - 5987 - 13095.

3. Neue Mitglieder:

76. ten Brink, Gerhard
 Lübeckerstraße 8, 4460 Nordhorn
 Herr ten Brink forscht nach Vorfahren ten Brink in Lohne, Schep-
 seldorf. Neuenhaus, Denekamp und Ootmarsum (jüdische Linie); weiter
 nach den Vorfahren des Gerrit ten Brink * 10.6.1761 im holländi-
 schen Brecklenkamp.

77. Murach, Reinhard
 Berghamsweg 4, 4470 Meppen, Telefon 05931-18563

78. Kroon, Therese A.
 Ronkelskamp 14, NL-9468 EP Annen/Niederlande
 Frau Kroon forscht nach folgenden Ahnen:

Abelen	Melstrup (4474)	+ 1808
Baalman	Holthausen? (4450)	1700
Berens	Fresenburg (4474)	1740
Bockholt (tom)	Nordwalde (4418)	1710
Bröring	Heede (2992)	* 1761
Drost	Papenburg (2990)	* 1708
Eilers	Lathen (4474)	* 1784
Foris/Fecken?	Aschendorf (2990)	∞ 1695
Gorenz, Vinzent	??	1740
Gundlach	Lamspringe (3206), Hemer (5870)	* 1814
Herbers	Haselünne (4473)	∞ 1782
N.N., Hindriks, Margar.	Haselünne (4473)	1710
Holthuis	Holthausen? (4450)	1730
Kayser	Fresenburg (4474)	* 1742
Koch	Lamspringe (3206)	1800
Ko(c)k	Haselünne (4473)	* 1749
Cosman	Heede (2992)	1760
Kramer	Nordwalde (4418)	* 1711
Kroon/Cron	Teglingen (4470)/Düthe?	∞ 1730
Kroon	Lastrup (4595)	1800
Kroon (Jude)	Schüttorf? (4443)	* 1764
Roscam(p)	Aschendorf (2990)	* 1704
Rossing	(Münsterland) ?	1735
Rust	Meppen (4470)	* 1767
Schokkenbroek/Schuckenbruch	??	1750
Steinkamp	Meppen/Holthausen?	∞ 1733
Többen	Heemsen (4470)/Düthe?	∞ 1730
Vinke(n)	? Königreich Hannover	* 1766
Waterloo	Düthe (4474)/Waterloh?	1740
Wi(e)chers	Dringenberg (3490)	* 1819
Woestman	Versmold (4804)	* 1700
Wokken	Holzhausen? (4450)	∞ 1733

79. Bunge-Helmes, Rosa
 Beckhook 4, 4450 Lingen-Brögbern

80. Schulte, Franz
 Zwinglistraße 14, 4460 Nordhorn
 Herr Schulte forscht nach der Familie Schulte in Altharen.

81. Schepers, Margret
 Umländerwiek l. 1, 2990 Papenburg
 Frau Schepers forscht nach den Familien: Bödiger, de Ben, Elfe-
 ring, Lenger, Wurst, Sinnigen und Remker.

4. Austritt.

Frau M. Povel, Carlstr. 3, 4460 Nordhorn, hat ihren Austritt erklärt.

5. Fernseh- und Radiolehrgang "Genealogie".

Die niederländische Stiftung "teleac" wird im Mai und Juni 1988 je 6 Fernseh- und Radiosendungen ausstrahlen, die sich mit Genealogie befassen.

Die Fernsehsendungen werden von Niederland 3 donnerstags vom 19. Mai bis 23. Juni, von 18.³⁰ bis 19.⁰⁰ Uhr, die Radiosendungen dienstags vom 24. Mai bis 28. Juni, von 20.³⁰ bis 21.⁰⁰ Uhr ausgestrahlt.

Im Herbst 1988 wird der Kursus "Genealogie" ein zweites Mal gesendet. - Das "Centraal Bureau voor Genealogie" gibt dazu ein Kursbuch heraus, das einige hundert Seiten umfaßt und 39,50 Gulden kostet. Dieses Buch geht ausführlich auf die Forschung und Quellen des 17. bis 20. Jahrhunderts ein. Es ist im April erschienen und bei "Teleac" in Hilversum, im niederländischen Buchhandel und beim "Centraal Bureau voor Genealogie" zu erhalten.

6. Anschrift und Öffnungszeiten unserer Fachstelle.

Fachstelle Familienforschung der Emsländischen Landschaft
Frau Robben, Rentei, Obergerichtsstraße 7
4470 Meppen/Ems. Telefon: 05931 - 14031

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr.

Freitag: 8 bis 12 Uhr.

Wer Mikrofiches einsehen will, melde sich bitte vorher telefonisch bei Frau Robben an.

der 11. Mitgliederversammlung
des Arbeitskreises Familienforschung
der Emsländischen Landschaft

vom 18. September 1987

Beginn: 16.⁰⁵ Uhr

Ende: 18.⁴⁰ Uhr

Tagungsort: Rentel zu Meppen

- Tagesordnung:
1. Eröffnung und Begrüßung
 2. Referat: Genealogische Erfahrungen bei der Erforschung der eigenen Familie, Irrwege, richtige Wege von Helmut H. Boyer
 3. Teepause
 4. Aussprache
 5. Kurzreferat: Wo findet man die Kirchenbücher der ehemaligen Kirchenprovinzen? von Pastor Ringena
 6. Aussprache
 7. Referat und Termin der 12. Mitgliederversammlung
 8. Soll eine zusätzliche Nachmittagsveranstaltung eingerichtet werden?
 9. Mitteilungen und Anregungen

Zu Punkt 1:

Kurz nach 16 Uhr eröffnet Herr Pastor Ringena die 11. Mitgliederversammlung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere den Referenten Herrn Boyer. Ein besonderer Gruß gilt Herrn W. Friederich von den Grafschafter Nachrichten, der seit kurzer Zeit unter die Rubeständler gegangen ist. Seine Verdienste um die Heimat-, Familien und Kirchengeschichte in der Grafschaft Bentheim werden besonders hervorgehoben. Herr Friedrich erklärt, daß er fortan als freier Mitarbeiter bei den GN tätig sein wird und auch weiterhin, soweit es seine Gesundheit erlaubt, die Versammlungen des Arbeitskreises Familienforschung besuchen wird, um über dessen Tätigkeit zu berichten.

Als neue Mitglieder werden begrüßt und stellen sich vor: Herr Hans Piel aus Aschendorf und (nach der Pause) Herr Dr. Bödeke aus Dörpen, für dessen Nachfahrentafel, die er dem Arbeitskreis zum Geschenk machte, ihm besonders gedankt wird.

Weiter macht Herr P. Ringena darauf aufmerksam, daß Heft 7 (Seite 134 - 135) der Emsländischen und Bentheimer Familienforschung zur Mitnahme ausliegt. Für die Fertigstellung geht ein besonderer Dank an Herrn Lemmermann.

Zu Punkt 2:

Herr Boyer führt aus, daß er bereits im Kindesalter während der Nazizeit mit der Familienforschung bekannt geworden sei. Nach dem Kriege, als er im Schuldienst tätig war und besonders als er Schulleiter in Estringen war, sei er über die Heimatforschung wieder auf die Familienforschung gestoßen. So erwähnt die Schulchronik in Estringen mehrmals den Namen Boyer. Schulchroniken mußten ab Anfang der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in allen Schulen Preußens geführt werden, und wo sie noch vorhanden sind, können sie bisweilen dem Familienforscher weiterhelfen.- Allgemein war man in Familienkreisen der Ansicht, der Name Boyer oder auch Bojer leite sich aus dem Französischen ab und die Familie sei irgendeinmal aus Frankreich hierhergekommen. Man dachte dabei

an die Hugenotten. Das Buch von Hermann Erbel: Hugenotten in Deutschland brachte keine Hinweise. Es wäre auch sehr unwahrscheinlich gewesen, zumal die Hugenotten ja Protestanten sind, und die Familie Boyer immer katholisch gewesen ist.

In langwieriger Arbeit wurden jetzt umfangreiche Umfragen bei bekannten Namensträgern durchgeführt, in Adress- und Telefonbüchern wurde nach weiteren Namensträgern geforscht und dieselben befragt, die Literatur besonders des Kreises Lingen wurde auf Vorkommen des Namens durchforstet. Die gefundenen Namen wurden karteimäßig erfaßt. Zuletzt liefen doch alle Fäden in Estringen zusammen. Hier hat es eine Beziehung gegeben zwischen dem Zisternsienser Kloster Gravenhorst bei Hörstel und einer abgabepflichtigen Familie, die sich ursprünglich Boink nannte. Zu Ende des 17. Jahrhunderts wandelten sich dann vielfach - auch anderenorts - die ing- oder ink- Namen in er-Namen um, so daß aus Boink Boyer oder Bojer wurde. So ist der Name 1555 belegt in der ersten Beschreibung der Höfe des Kreises Lingen. Ferner finden wir im Buch von Heinrich Specht: "Kloster und Stift Wietmarschen" auf Seite 145 den Namen Boinck mit folgender Eintragung:

Boinck up dem Huevetvelde - 9 schepel Winterroggen Linger Mate. Diese 9 Schepel roggen synt uth Boinck van den van Gravenhorst ant Cloister Wythmerschen versegelt Ao. 1439,

Nach Unterlagen im Staatsarchiv in Münster ist wahrscheinlich der Name schon im Jahre 1300 belegt.

Interessant ist, daß es in den USA einen umfangreichen Familienverband der Boyers gibt, der schon 1904 gegründet wurde und dessen Mitglieder regelmäßig ihre Zusammenkünfte abhalten. Zu diesem Verband gehören allerdings auch ähnlich klingende Namen wie Bayer, Beyer u.a.. Ein Buch mit dem Titel "American Boyers", das 1963 von diesem Verband herausgegeben wurde, gibt Auskunft über die angeschlossenen Familien. Es gibt in Amerika sogar eine Stadt Boyertown in der Gegend von Philadelphia. Eine Verbindung zu den Boyers in Estringen ist bislang noch nicht gefunden worden, wie eine spätere diesbezügliche Nachfrage ergab. Durch die intensiven Nachforschungen des Referenten konnte er eine ganze Reihe Namensträger um sich scharen, die letztlich alle vom Hof Boyer in Estringen abstammen. Seit 1983 wird alle halbe Jahr ein Familienbrief an die Boyers abgesandt (Auflage: 150 - 170 Expl.). Eine ausführliche gedruckte Familiengeschichte soll später folgen.

Mit einem Zitat von Dilthey: Was der Mensch ist, erfährt er nicht durch Grübelei sondern durch die Geschichte, schließt Herr Boyer seine Ausführungen.

Zu Punkt 4:

In der Aussprache, die sich zum größten Teil direkt dem Referat anschließt, kommt zum Ausdruck, mit welchem Interesse die Zuhörer den Ausführungen des Redners gefolgt sind. Auf die Bedeutung von alten Abgaberegistern der Klöstern, Kirchen und weltlichen Herren für die Familienforschung wird dabei besonders hingewiesen.

Zu Punkt 5:

Wegen seiner Bedeutung für die ostdeutsche Familienforschung wird das Kurzreferat von Herrn P. Ringena in der Anlage im Wortlauf wiedergegeben.

Zu Punkt 6:

Entfällt

Zu Punkt 7:

Als Frühjahrstermin für die nächste Mitgliedsversammlung wird der 6. Mai 1988 festgelegt. Der Vorsitzender will sich um einen Referenten bemühen.

Zu Punkt 8:

Es wird die Frage zur Diskussion gestellt, ob nicht ein weiterer zwischenzeitlicher Termin, der insbesondere dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch der einzelnen Mitglieder dienen soll, angebracht sei. Man kommt überein, zunächst einmal einen solchen Versuch entweder am Sa. 30.01.88 oder am Sa. 06.02.88 14³⁰ Uhr in der Rentei in Meppen zu starten.

Wegen der vorgerückten Zeit ergeben sich zu Punkt 9 keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzender schloß die Versammlung um 18⁴⁰.

Gronau/W., im September 1987

gez. Dr. Krabbe

Protokollführer